

# LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Die besten Sportlerinnen  
und Sportler 2022 Seite 6-7

## Sportpolitik

Sexualisierte Gewalt: Etablierung  
von Aufarbeitungsstrukturen S. 4-5

## Sportorganisation

Jubiläumsjahr der Aktion  
„Ehrenamt überrascht“ S. 14-16

## Sportorganisation

Nachwuchskampagne  
der Bissendorfer Panther S. 20-21



# Arbeitstagung Bildung in der Akademie

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat im Zuge des Transformationsprozesses der Geschäftsstelle die bisherige Abteilung Bildung in die Akademie des Sports integriert, um der Sportorganisation Bildungsangebote aus einer Hand zu liefern und Synergien besser nutzen zu können.

Bei einer Arbeitstagung „Bildung“ befassten sich die Referentinnen und Referenten unter anderem mit den Themen:

- Sportpädagogische Fachkraft,
- digitale Fortbildungen,
- Lizenzausbildungen ÜL-C und ÜL-B,
- „Digitales Klassenzimmer“,
- Entwicklung der Vereinsmanager C-Lizenz,
- Wiederbelebung der ÜL-B-Lizenz,
- Erarbeitung neuer Inhalte für die Übungsleiter-C-Module
- Planung der AG Digitale Fortbildung für 2024.



Die Bildungsexpertinnen und -experten während der Tagung in der Akademie des Sports. Foto: LSB

Außerdem ging es um die Frage, wie eine ideale Sport-Bildungslandschaft in Niedersachsen aussehen könnte.



Niels Uhde-Kracht  
nuhde@lsb-niedersachsen.de

## Aktuelle Angebote aus dem Programm „Kompetent in Führung“

Anmeldungen und Infos: <https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de/angebotssuche>

### LEGO® Serious Play®

25. bis 26. April in Hannover

LEGO® Serious Play® (LSP) ist eine innovative Problemlösungs-, Kommunikations- und Co-Kreativmethode. LSP hat die Idee, dass jeder Gedanke, jedes Erlebnis oder Vorhaben in Form von 3D-LEGO®-Modellen visualisiert werden kann. „Serious Play“ bedeutet, dass in einem moderierten Prozess konkrete Themen- und Problemstellungen bearbeitet werden. In dem Seminar erfahren Sie, wie diese Methode eine tiefgründige Kommunikation und zielführende Themenbearbeitung ermöglicht.

### Focusing

06. bis 07. Juni in Hannover

Immer mehr Menschen entdecken Focusing als einen Weg, im beruflichen und im privaten Leben über sich selbst hinauszuwachsen. Es hat drei wesentliche Aspekte: verstehen, was in meinem Inneren passiert, neue Lösungsperspektiven bekommen und bei Stress und Überlastung den inneren Freiraum behalten. Focusing ermöglicht, den Kontakt zu unserer Mitte zu verbessern. In dem Seminar lernen Sie u. a. die Methode und Grundhaltung sowie Freiraum-techniken kennen.

### Anti-Ärger-Training

17. Juni in Sögel

Das Seminar vermittelt Werkzeuge, die Ihnen helfen, sich „effizienter“ zu ärgern – also seltener, kürzer und weniger intensiv. Sie lernen Werkzeuge kennen, um die eigenen Denk- und Verhaltensmuster zu verstehen, zu hinterfragen und zu verändern. Sie widmen sich u. a. Auslösern und tieferliegenden Ursachen für Ärger, Wut und Frust, unerfüllten Grundbedürfnissen sowie inneren Antreibern und Techniken, um negative automatische Gedanken umzulenken.

### Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

### Titelbild:

Fotos: [www.imago.de](http://www.imago.de) (Darius Simka, Tilo Wiedensohler, Malte Ossowski)

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen  
Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen,  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,  
Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kümpel (verantwortlich),  
Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222, Jan Jüttner, Tel: -223

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: [gsamel@lsb-niedersachsen.de](mailto:gsamel@lsb-niedersachsen.de)

Erscheinen: 10 x pro Jahr  
Auflage: 10.000

Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats  
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr  
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,  
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel



# Auf ein Neues!

Liebe Sportbegeisterte,

seit 25 Jahren kommentiere ich an dieser Stelle das Sportgeschehen in Niedersachsen und darüber hinaus. Da bleibt es nicht aus, dass es zu Überschneidungen und Wiederholungen kommt. Ich habe über die Faszination der Olympischen Spiele geschrieben, über die Paralympics als die Spiele neben den Spielen, ich war Feuer und Flamme für Hamburg 2012, habe die Leserinnen und Leser an meinen olympischen Träumen teilhaben lassen und mich mit der Aufgabenstellung von Olympiastützpunkten beschäftigt. Das Nein der Bevölkerung zu Olympischen Winterspielen 2022 in München, die Absage der Hamburger Bevölkerung an Sommerspielen in der Hansestadt, die weiteren vergeblichen Versuche von Leipzig bis Berlin in den vergangenen Jahrzehnten haben eines gemeinsam: die Faszination von Olympischen und Paralympischen Spielen ist nicht auf die Bevölkerung, die Politik und die Wirtschaft übergesprungen.

Vor zehn Jahren habe ich deshalb formuliert, dass über die Chancen und Risiken sowie über die Sinnhaftigkeit der Ausrichtung von Olympischen Spielen ein breiter Diskussionsprozess eingeleitet werden muss. Eine Olympiabewerbung wird nur Erfolg haben, wenn sie von Sport, Politik, Wirtschaft und insbesondere von der Bevölkerung auch tatsächlich getragen wird.

Aus den gescheiterten Bewerbungen hat der deutsche Sport die richtigen Konsequenzen gezogen. Die Mitgliederversammlung des DOSB hat kurz vor Jahresfrist das Präsidium und den Vorstand unseres Dachverbandes beauftragt, in diesem Jahr eine qualifizierte Grundsatzentscheidung vorzubereiten, ob, für welches Jahr, mit welchen präferierten Austragungsorten und unter welchen konkreten Rahmenbedingungen sich Deutschland erneut um die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele bewerben sollte. Die Konzeption soll bei der nächsten Mitgliederversammlung im Dezember 2023 vorgelegt und beraten werden. Ein Lenkungskreis ist das zentrale Gremium, das sich mit den Fragen nach dem „warum“ und dem „wo“ und „wann“ beschäftigen wird. Es wird bundesweite Debattencamps geben, die sich mit den aktuellen großen und wichtigen Themen wie Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Good Governance im Sport beschäftigen werden. Es sollen alle Szenarien für Sommer- oder Winterspiele geprüft werden, ob und wie maximal nachhaltige Spiele in bestehenden und erprobten Sportstätten umgesetzt werden können. Die übergeordnete Erwartungshaltung von Sport, Politik und Gesellschaft an Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland muss klar sein. Es darf keine nationale Konkurrenz von Städten und Regionen geben. Alle Interessengruppen müssen angemessen in die Konzeptentwicklung eingebunden sein und schlussendlich gibt es ohne eine breite Unterstützung der Bevölkerung keine Bewerbung, so steht es in den DOSB-Konzeptentwürfen.

Das aktuell aufgelegte und bereits praktizierte Verfahren der Konzeptentwicklung mit breiter Beteiligung macht Mut, dass der Sport in Deutschland bereits von einer Debatte über mögliche Olympische und Paralympische Spiele erheblich profitieren kann. Entscheidungen über die Vergaben trifft das IOC erst ab 2025. Das ist nicht mehr allzu fern, deshalb sollten auch wir im LSB den aktuellen Diskussionsprozess konstruktiv und auch kritisch begleiten. Auf ein Neues!

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender



Reinhard Rawe

## In dieser Ausgabe

### Editorial

- 3 Auf ein Neues!

### Sportpolitik

- 4-5 Sexualisierte Gewalt: Etablierung von Aufarbeitungsstrukturen  
5 Beschlüsse des LSB-Präsidiums

### Sportorganisation Niedersachsen

- 6-7 Niedersächsische Sportlerwahl  
8-9 Pumptrack-Tour 2023  
10 Im Trend: Bewegung im Freien  
11 „Wir für morgen“ - Jetzt 500 Euro sichern!  
11 Aus Rennreifen wird Lebensraum  
14-16 Ehrenamt überrascht  
17 Volkswagen unterstützt 27 Sporttalente  
17 96-Akademie zu Besuch im Olympiastützpunkt Niedersachsen  
18 Interview mit Tennistrainer Philipp Petzschner  
20-21 Nachwuchskampagne: Lockruf für die Panther der Zukunft  
22 Forderung nach Regelförderung für Inklusion im Sport in Niedersachsen  
23 Sterne des Sports 2023  
23 Kurzmeldungen

### Sport & Gesellschaft

- 24-25 Herzensprojekt: Go Sports im Quartier  
26-27 Vom Sprachkurs zum Sportverein  
27 Shaul Ladany – Didaktische Handreichungen  
28 Ehrennadel für Detlef Kuhlmann  
29 360° Erfolgreich Dual virtuell

### Recht, Steuern & Finanzen

- 30 Vereinsversammlung künftig virtuell möglich

### FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.

Weblink:

[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: [raware@lsb-niedersachsen.de](mailto:raware@lsb-niedersachsen.de)

Alle Kommentare finden Sie hier:

[www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin](http://www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin)



# Sexualisierte Gewalt: Etablierung von Aufarbeitungsstrukturen

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen sieht sich in der Verantwortung, auch sexuellen Kindesmissbrauch in der Vergangenheit aufarbeiten und Verantwortung für die Vergangenheit in seiner Institution zu übernehmen. Mit einer Arbeitstagung des Beirates im Bereich „Prävention sexualisierter Gewalt“ des LSB und seiner Sportjugend ist nun der Prozess der Etablierung von Aufarbeitungsstrukturen für den Sport in Niedersachsen gestartet.

Prof. Dr. Heiner Keupp, Mitglied der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs der UBSKM, und der Kinderschutzbeauftragte im Thüringer Sport, Steffen Sindulka, haben den Mitgliedern sowie dem LSB-Vorstand Input u.a. zu diesen Fragen gegeben:

Wie lässt sich vergangenes Unrecht im organisierten Sport aufdecken und anerkennen? Wie werden Strukturen erkannt, die sexuellen Missbrauch begünstigen und Aufdeckung verhindern? Wie werden nachhaltige Konsequenzen für die Zukunft gezogen, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu sichern? Wie kann das Recht von Betroffenen auf Aufarbeitung verwirklicht werden? Wie muss das unabhängige Aufarbeitungsteam zusammengesetzt sein? Welche Rechtsfragen müssen bedacht werden?

## Kulturwandel notwendig

Prof. Dr. Keupp machte deutlich, dass Aufarbeitung nur möglich sei, wenn sich in einer Organisation ein ehrlicher Kulturwandel hin zu einer positiven Haltung für Aufarbeitungsprozesse etabliere. „Sie brauchen eine verbandliche Kultur, die Verantwortung übernimmt und vergangenes Leid sichtbar machen will“, sagte Prof. Dr. Keupp. Dies gelte auch für Menschen, die in der Vergangenheit keine Funktionen oder Ämter im Sport innegehabt hätten. Nach seiner Erfahrung ist eine nachhaltige – zukunftsorientierte – Präventionsarbeit, wie sie auch der LSB seit langem praktiziert, nur wirkungsvoll auf der Grundlage einer aufgearbeiteten Vergangenheit. „Prävention hat Aufarbeitung zur Voraussetzung.“

## „Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen“

Sindulka schilderte seine Beratungsarbeit mit Sportvereinen bei der Aufarbeitung vergangener Fälle. Er hat die Unabhängige Aufarbeitungskommission im Fall des HSV Weimar in der Findung begleitet. Eine Arbeitsgrundlage war dabei die Broschüre „Rechte und Pflichten: Aufarbeitungsprozesse in Institutionen, Empfehlungen zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs“ der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Inzwischen haben die Deutsche Sportjugend und der Deutsche Olympische Sportbund für die Sportorganisationen die Broschüre „Safe Sport – Leitlinien zur Aufarbeitung sexualisierter Belästigung und Gewalt in Sportverbänden und Sportvereinen“ herausgegeben, die auf den Empfehlungen der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs sowie dem Good-Practice-Guide aus dem VOICE-Projekt basieren und auf die Strukturen des organisierten Sports angepasst worden sind.

## Aufarbeitungsprozess im Sport

In dem Leitfaden „Safe Sport“ formulieren DOSB und dsj:

„In den Aufarbeitungsprozessen sollen die Strukturen vor Ort, die sexualisierte Belästigung und Gewalt ermöglicht haben, und die Häufigkeit von Vorfällen genauso hinterfragt werden wie der Umgang mit Betroffenen, aber auch der Umgang mit beschuldigten Personen. dsj und DOSB sind sich bewusst, dass insbesondere bei (kleineren) Vereinen und Verbänden die

zusätzliche Aufgabe für ehrenamtlich tätige Funktionsträger\*innen in einem Aufarbeitungsprozess zu berücksichtigen ist. Daher setzen sie sich für den Ausbau von Hilfs- und Beratungsstrukturen, wie den Aufbau eines Zentrums für Safe Sport auf Bundesebene, und den Ausbau regionaler Fachberatungsstellen ein. (...) Die Aufarbeitung von zurückliegenden Fällen in den Sportverbänden und Sportvereinen ist für Betroffene sowie Beteiligte der Sportorganisationen von sehr hoher Relevanz. Sie sollte unabhängig von einer strafrechtlichen Bewertung erfolgen, unabhängig davon, wie weit der Fall in der Vergangenheit zurückliegt.“

## Fragestellungen im Prozess

„Für die Strukturen des organisierten Sports bedeutet dies konkret, dass folgenden Fragestellungen in einem Aufarbeitungsprozess nachgegangen werden sollte:

- Welche Strukturen im Sportverband oder Sportverein haben sexualisierte Belästigung und Gewalt ermöglicht bzw. die Aufdeckung erschwert?
- Wer hat im Sportverband oder Sportverein davon gewusst und die sexualisierte Belästigung und Gewalt bewusst oder unbewusst, nicht oder zu spät unterbunden?
- Was hat dazu beigetragen, dass die Verantwortungsträger\*innen keine Kenntnis der Vorfälle erlangt haben?
- Wurde im Sportverband oder Sportverein das Geschehene vertuscht, verdrängt oder verschwiegen und wenn ja durch wen und warum?
- Wie war die Haltung der Verantwortlichen im Sportverband oder



Sportverein zum Zeitpunkt der sexualisierten Belästigung und Gewalt und in der Folge?

- Wie wird und wurde mit den Betroffenen in der Vergangenheit umgegangen?
- Wie wurde mit den Täter\*innen in der Vergangenheit umgegangen?
- Welche Gründe führten trotz Wissen um die Tat(en) zu einer Nicht-Behandlung der sexualisierten Belästigung und Gewalt?
- Welche Schlüsse können Sportverbände und -vereine aus dem Aufarbeitungsprozess ziehen?
- Wie können Betroffene eingebunden oder unterstützt werden?“

Weitere Informationen:



**Thekla Lorenz**  
tlorenz@lsb-niedersachsen.de

**Sabrina Crzan**  
scrzan@lsb-niedersachsen.de

## Beschlüsse des LSB-Präsidiums

Bei einer internen Klausurtagung hat sich das im November gewählte Präsidium des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen über Formen der Zusammenarbeit, gemeinsame Grundlagen und Ziele verständigt.

„In einer wertschätzenden Atmosphäre haben wir eine tragfähige Grundlage geschaffen, um die Herausforderungen des organisierten Sports anzugehen“, sagt LSB-Präsident André Kwiatkowski.

Die eineinhalbtägige Veranstaltung fand in der NFV-Sportschule statt. „Die interne Klausurtagung war wichtig zur Rollenklärung sowie Optimierung von Kommunikations- und Prozessabläufen. Wir können nun gestärkt nach außen agieren“, ist Kwiatkowski sicher.

Für den 15. März ist eine weitere Sitzung terminiert, bei der es um Strukturen, Inhalte und die verbandlichen Schwerpunkte geht.



v.l. (hintere Reihe): André Kwiatkowski, Dr. Sabrina Rudolph, Reiner Sonntag, Jörn Leiding, Maria Bergmann, Reinhard Rawe, Michael S. Langer; v.l. (vorne): Christian Röhling, Marco Lutz. Foto: LSB

### Präsidiumsbeschlüsse

Auf seiner Februar-Sitzung hat das Präsidium des LandesSportBundes zudem zukunftsweisende Schritte für den Sport in Niedersachsen beschlossen.

#### Ethik-Kommission

Das Präsidium beabsichtigt, dem 48. Landessporttag im November 2023 eine Änderung der LSB-Satzung vorzuschlagen, damit der LSB künftig eine Ethik-Kommission unterhalten kann. Ein Beteiligungsverfahren mit den beiden Ständigen Konferenzen ist im Frühjahr geplant.

#### Zeltlager Langeoog

Das Präsidium hat einen Grundsatzbeschluss zum Ausbau und zur Erweiterung des Zeltlagers Langeoog, das die Sportjugend Niedersachsen betreibt, getroffen und

den LSB-Vorstand mit der Erarbeitung eines konkreten Ausbau- und Finanzierungsplans in diesem Jahr beauftragt.

#### Sportleistungszentrum Hannover

Der LSB stellt für die notwendige Sanierung des Bodens der Leichtathletikhalle im Sportleistungszentrum Hannover zusätzliche 161.000 Euro Finanzhilfemittel im Haushalt 2023 bereit. Aufgrund starker Abnutzungserscheinungen erfüllt der Boden in der SLZ-Leichtathletikhalle nicht mehr die leistungssportlichen Erfordernisse. Wegen erheblicher Kostensteigerungen der vom Bundesministerium des Innern und für Heimat in die Maßnahmenplanung für 2023 aufgenommenen Projektes war dieser Beschluss erforderlich. Im Jahr 2022 hatte der LSB bereits 170.000 Euro Finanzhilfemittel bereitgestellt.

### Olympia-Lenkungsgruppe

LSB-Präsident André Kwiatkowski (Foto), ist Teil der Lenkungsgruppe „Olympiabewerbung“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Das ist das Ergebnis einer Wahl der 16 Landessportbünde. Neben Dr. Christoph Niesen, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes



Nordrhein-Westfalen, ist er damit einer von zwei Vertretungen der Landessportbünde, die in dem Lenkungskreis die Erstellung der weiteren Entscheidungsvorlagen für eine Olympiabewerbung des DOSB begleiten sollen. „Ich bedanke mich für das Vertrauen der Landessportbünde und freue mich, diese Chance für den Sport in Deutschland mitzugestalten“, so André Kwiatkowski.



# Große Bühne für die besten

## Es darf wieder gefeiert werden!

Kanu-Rennsportlerin Paulina Paszek, Schwimmer Sven Schwarz und die Fußball-Frauen des VfL Wolfsburg gewinnen die Niedersächsische Sportlerwahl 2022.



Jasmin Wiegand, Pia Sophie Wolter und Pauline Bremer (beide VfL Wolfsburg), Ministerin Daniela Behrens.



Moderatorin Jasmin Wiegand und Preisträger Sven Schwarz.



Landestrainer Jan Francik nimmt den Preis für Paulina Paszek entgegen.

Die Niedersächsische Sportlerehrung am 13. Februar 2023 war ein voller Erfolg. Der Rote Teppich wurde ausgerollt, um mit 250 geladenen Gästen im **GOP Varieté Hannover** die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres 2022 zu feiern.

In einem fulminanten Auftakt wurde Moderatorin Jasmin Wiegand von Großillusionist Jorgos auf die Bühne gezaubert, um durch den Abend zu führen. Eingerahmt wurde die Verleihung der Trophäen von fantastischen Showacts des GOP, einer wunderschön singenden Kellnerin und einem köstlichen Drei-Gang-Menü. Die Laudatoren, LSB-Präsident **André Kwiatkowski**, die ehemalige Spitzensportlerin **Dr. Anja Scheffer** (ehemals von Rekowski) und die neue niedersächsische Innen- und Sportministerin **Daniela Behrens** freuten sich über strahlende Gesichter und vielfachen Szenenapplaus bei der Bekannt-

gabe der Siegerinnen und Sieger. Der mitreißende Auftritt des Rollschuh-Duos „Rêve de Lumière“ bildete den Abschluss der zauberhaften Show und des offiziellen Teils des Abends – danach folgte eine After-Show-Party im Restaurant Gondel. Ausgelassen nutzten die Gäste diese Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen und bei entspannten Gesprächen den Abend bis in die Nacht hinein ausklingen zu lassen.

**Gewinnerinnen und Gewinner der Niedersächsischen Sportlerwahl von 2004-2022:**  
[www.lsb-niedersachsen.de/sportlerwahl](http://www.lsb-niedersachsen.de/sportlerwahl)

Fotos: Debbie Jayne Kinsey

✉@  
**Daniela Matthaei**  
[dmatthaei@lsb-niedersachsen.de](mailto:dmatthaei@lsb-niedersachsen.de)



Stellv. LSB-Vorstandsvorsitzender Marco Lutz (Mitte) mit Philip Wedelich und Robert Aue (MI).



LSB-Präsident André Kwiatkowski und Daniela Behrens, Nds. Ministerin für Inneres und Sport.



# Sportlerinnen und Sportler



## Ergebnisse

### Sportlerin des Jahres:

<b>Paulina Paszek</b>	25,29 %
Julia Krajewski	21,69 %
<b>Neele Eckhardt-Noack</b>	19,05 %
Jolyn Beer	16,21 %
<b>Pauline Starke</b>	12,74 %

### Sportler des Jahres:

<b>Sven Schwarz</b>	32,12 %
Jakob Thordsen	17,61 %
<b>Jannik Heiland</b>	17,22 %
Mario Stevens	16,58 %
<b>Igor Wandtke</b>	16,47 %

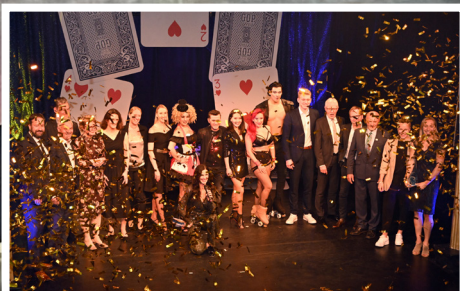
### Mannschaft des Jahres:

<b>VfL Wolfsburg (Fußball Frauen)</b>	29,04 %
Braunschweiger TSC (A-Standardformation)	23,46 %
<b>TV Jahn Schneverdingen (Faustball Frauen)</b>	17,61 %
Waspo 98 Hannover (Männer)	29,04 %
<b>Hannoverscher Yacht-Klub (Bootsklasse: Flying Dutchman)</b>	29,04 %

### Ergebnisse der Sportlerwahlen

von 2004-2022:

[www.lsb-niedersachsen.de/ehrungen](http://www.lsb-niedersachsen.de/ehrungen)



Die Gewinnerinnen und Gewinner auf der Bühne des GOP.



Marco Lutz, Steffen Heyerhorst (NFV), André Kwiatkowski, Ralph-Uwe Schaffert (NFV), Reinhard Rawe.



Axel Holthaus (LOTTO Nds.), Jörg Reisgies (Brandes & Diesing), Jasmin Wiegand und Dr. Hans Ulrich Schneider (Nds. Lotto-Sport-Stiftung).



# Pumptrack-Tour durch Niedersachsen

Der LandesSportBund Niedersachsen, die Sportjugend Niedersachsen und die Krankenkasse BKK24 starten eine Pumptrack-Tour durch Niedersachsen. Zunächst sind vier Standorte vorgesehen.

Ein Pumptrack ist eine speziell geschaffene Mountainbike-Strecke. Das Ziel ist es, darauf ohne zu treten, durch Hochdrücken (engl. pumping) des Körpers aus der Tiefe mit dem Rad Geschwindigkeit aufzubauen. Der oder die Radfahrer\*in steht dabei auf den Beinen und sitzt nur kurz zum Starten im Sattel. Die Bewegung auf dem Pumptrack fördert die Stütz- und Haltungsmuskulatur. Auch das generelle Körpergefühl, Motorik und Gleichgewichtssinn werden trainiert. Im Rahmen des Projekts wird eine mobile Pumptrackanlage verwendet, die für den Einsatz an verschiedenen Orten geeignet ist. Pumptracks können in beide Richtungen befahren werden, mit Mountainbikes, aber auch mit BMX-Rad, Laufrad, Scooter, Skateboard oder – schmalspurig – mit Inlineskates. Viele Kommunen entdecken Pumptracks mittlerweile als gute Möglichkeit zur Bewegungsförderung.

## Neue Sport- und Bewegungsangebote im Verein und in der Kommune

Die Krankenkasse BKK24, der LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB) und die Sportjugend Niedersachsen (sj) wollen gemeinsam Menschen motivieren, durch regelmäßige körperliche Bewegung aktiv die eigene Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Das Ziel haben die Partner in ihrem zu Beginn des Jahres 2023 unterzeichneten weiteren Kooperationsvertrag für eine gemeinsame Pumptrack-Tour Niedersachsen verankert. BKK24-Vorstand Jörg Nielacny ist überzeugt: „Mit den Bewegungserleb-



LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe und BKK24-Vorstand Jörg Nielacny. Foto: Debbie Kinsey



Auf dem Laufrad über den Pumptrack. Foto: DC Movement

nissen auf Rollen und Rädern möchten wir Menschen im Sinne unserer „Länger besser leben.“-Empfehlungen in Bewegung bringen – und das auf eine möglichst unterhaltsame Weise.“

Die Partner sind sich einig, dass die seit bald 10 Jahren bestehende Zusammenarbeit für beide Seiten nachhaltig gewinnbringend ist. Mit der „Pumptrack-Tour rücken wir nach den mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen die Gesundheits- und Bewegungsförderung junger Menschen in den Fokus und wollen ihnen im besten Fall den Weg in einen Sportverein ermöglichen.“, so der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe.

Mit dem Angebot im öffentlichen Raum oder bei Sportvereinen, organisiert und betreut von einem Netzwerk, soll die Bewegungssituation der Zielgruppe in den nächsten Jahren positiv weiterentwickelt werden. Der mobile Pumptrack ist dabei der Aufmerksamkeitsmagnet. Um ihn herum soll ein Set von niederschweligen, weiteren attraktiven Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche präsentiert werden. Die Kickoff-Veranstaltung „Bewegungserlebnisse auf Rollen und Rädern“ bildet den Einstieg in einen längerfristigen Prozess, in dessen Verlauf die kommunale Infrastruktur für Bewegungs- und Sportangebote im außerschulischen Setting entwickelt und ausgebaut werden soll. Der Prozess wird

durch die nachhaltige Installierung eines Netzwerkes der Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche unterstützt.

## Pumptrack-Tour 2023

Für das laufende Jahr sind vier Standorte für die Pumptrack-Tour vorgesehen. Die Veranstaltungen sollen möglichst im öffentlichen Raum durchgeführt werden, um die Zugangsschwelle so niedrig wie möglich zu halten. Wichtig ist die Kooperation mit Institutionen aus unterschiedlichen Lebenswelten der Zielgruppe wie Sportvereinen, Skate- und Funsporthallen, Jugendzentren, Kitas, Schulen, Sportjugenden/Sportbünden. Von großer Bedeutung für den kommunalen Gesundheitsförderungsprozess ist auch die Beteiligung und die Einbettung von kommunalen Strukturen der Jugendarbeit durch eine entsprechende personelle Vertretung. Ebenso bedeutsam ist die Nutzung der bestehenden Infrastruktur des Sports.

## Was bieten LSB und BKK24?

- Aufbau des Equipments
- Kostenfreie Bereitstellung des Pumptracks
- Vermittlung von kleinen Rampen und



### Kletterturm

- Stellen von Laufrädern, Tretrollern, BMX-Rädern, Schutzausrüstung
- Versicherungsschutz
- Finanzielle Unterstützung der Netzwerkarbeit und Betreuung der Aktionen
- Abrechnung über den LSB/sj
- Teilnahme an den Veranstaltungen
- Filmdreh über das Team Schulsportwelten/ Vereinessportwelten
- Evaluation

### Projektverlauf

- Bewerbung des Sportvereins, ggf. in Zusammenarbeit mit einem Sportbund, beim LSB/sj
- Auswahl der Standorte in Abstimmung zwischen BKK24 und LSB und Zusage an die Standorte der Pumptrack-Tour bis Mitte April 2023
- Einrichtung der jeweiligen Steuerungsgruppen an den Projektstandorten unter Einbeziehung einer kommunalen Vertretung (Kinder- und Jugendausschuss, Jugendamt), ggf. Beteiligung der BKK24
- Planung und Durchführung der Kickoff-Veranstaltung (1-3 Tage) inkl. der auf Bewegung und Nachhaltigkeit ausgelegten begleitenden Angebote beim Kickoff.
- Optional bleibt der Pumptrack (1-2 Wochen) vor Ort in Eigenregie aufgebaut

- offen für Jugendeinrichtungen, Schulen, Kitas, Vereine, Behinderteneinrichtungen

- der Pumptrack steht im Rahmen der Tour (max. 2 Wochen) kostenlos zur Verfügung

### Was erwarten wir von den Akteuren vor Ort?

- Organisation und Durchführung einer 1- bis 3-tägigen Kickoff-Veranstaltung inkl. Unterstützung bei Aufbau und Betreuung des Pumptracks, der kleinen Rampen und des Kletterturms (optionale Verlängerung bis max. 2 Wochen)
- Bildung einer regionalen Netzwerkgruppe mit Vertretern aus Sport, kommunaler Jugendarbeit, Gesundheitsbereich, ggf. regionalen Sponsoren etc.
- Präsentation der regionalen Sportvereine (Spaß auf Rollen und Rädern, Inliner, BMX, Mountain-Bike, Bike-Akrobatik ...)
- Weitere Angebote wie z.B. Sicherheitstraining sowie Impulse und Mitmachaktionen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz

**Bewerbungsschluss ist der 31. März 2023**

**Bewerbung und Informationen:**  
[www.sportjugend-nds.de/pumptrack](http://www.sportjugend-nds.de/pumptrack)

### Aktionsprogramm

Das gemeinsame Aktionsprogramm „Gesundheitsförderung zahlt sich aus!



Länger besser leben.

Wir fördern Ihre Vereinsangebote!“ von BKK24 und LSB Niedersachsen wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Seit 2014 haben 740 Sportvereine eine Förderung für die Durchführung eines neuen Angebotes im Gesundheitsport oder zur Vorbereitung auf das Sportabzeichen erhalten. Zudem konnten jährlich jeweils zehn Sportvereine seitens der BKK24 eine zusätzliche Förderung von 1.500 € für die Durchführung einer Veranstaltung oder für die Anschaffung von Sportmaterialien erhalten. Auch 2023 werden 100 Sportvereine gefördert. Bewerbungen werden bereits entgegengenommen.

**Weblink:**  
[www.lsb-niedersachsen.de/aktionsprogramm](http://www.lsb-niedersachsen.de/aktionsprogramm)

✉@  
**Nina Panitz**  
Referentin Sportentwicklung  
[npanitz@lsb-niedersachsen.de](mailto:npanitz@lsb-niedersachsen.de)

## Aktionseende der Kerlgesund-Tour

Seit 2015 war die Kerlgesund-Tour fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms in vielen Sportbünden. In diesem Zeitraum konnten im Rahmen der Kooperation zwischen BKK24 und LSB Niedersachsen Männer für Prävention und gesundheitsorientierten Sport und Bewegung begeistert und für den Blick auf die eigene Gesundheit sensibilisiert werden. Der ein oder andere Teilnehmer hat darüber sogar seine Sportart entdeckt und den Weg in den organisierten Sport und die örtlichen Sportvereine gefunden.

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wurde das Programm stetig weiterentwickelt und diskutiert, um den Veranstaltungstag interessant und abwechslungs-



Teilnehmer der Kerlgesund-Tour in Peine.

Foto: KSB Peine

reich zu gestalten. Das Erreichen der Zielgruppe war und ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Dank der Energie vieler Engagierter vor Ort bei der Organisation von Kerlgesund wurden diese am Ende der

Veranstaltungstage mit „Mensch, das hat mir richtig Spaß gemacht!“ belohnt.

Dennoch ist nichts so beständig wie der Wandel und so setzen die Partner BKK24 und LSB in diesem Jahr neue Impulse und haben entschieden, das landesweite Projekt mit dem Jahresende 2022 auslaufen zu lassen. Auch wenn die Zielgruppe der Männer im Präventionskontext immer wichtig bleiben wird, ist es nun an der Zeit, neue Adressaten anzusprechen und neue Ideen umzusetzen.

In diesem Sinne freuen sich die BKK24 und der LSB auf Bewerbungen für die Pumptrack-Tour 2023!

# Im Trend: Bewegung im Freien

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen fördert neue Angebote und die Schaffung neuer Sportgelegenheiten im Freien. Der LSB ist zudem Mitglied im Projektbeirat des DOSB-Projektes „SPORTOUT: Sportvereine draußen stark machen – Gesunde Sportangebote nachhaltig in der Natur gestalten“.

Seit 2022 hat der LSB fast 150 Sportvereine gefördert, die neue Sportgelegenheiten unter freiem Himmel geschaffen haben wie z.B. Outdoorfitnessgeräte, Boule- oder Beachsportanlagen. Die Finanzierung erfolgte aus den Sonderförderprogrammen des LSB mit Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen. Genutzt werden können diese Sportgelegenheiten u.a. für zielgruppenspezifische Bewegungs- und Gesundheitsangebote im Freien. Der LSB fördert diese neuen Sportangebote eines Vereins mit bis zu 1000 Euro.



## SPORTOUT

Um die Sportvereine zukünftig bei der Entwicklung und Förderung attraktiver Angebote gezielter beraten zu können, erhofft sich der LSB mehr Erkenntnisse aus dem laufenden DOSB-Projekt „SPORTOUT: Sportvereine draußen stark machen – Gesunde Sportangebote nachhaltig in der Natur gestalten“. Das Projekt ist kofinanziert von der Europäischen Union. Mehr als 140 Sportvereine bundesweit hatten sich für eine Förderung beworben, auf Vorschlag des Projektbeirates hat der DOSB-Vorstand fünf Vereine als Pilotprojekte ausgewählt. „Bei der Auswahl entscheidend waren z.B. ob das Projekt für Naturbewusstsein und Naturschutz sensibilisiert, die Angebote im Freien den Beteiligten einen gesundheitlichen Mehrwert bringen oder möglichst

viele Interessengruppen angesprochen werden. Außerdem ging es uns um innovative Ideen“, sagt LSB-Abteilungsleiterin Christa Lange, die im Beirat mitwirkt.

### Die Pilotprojekte:

1. Friluftsliv: Nordic Sports & Lifestyle - Sportverein Baiersbronn e.V.
2. natürlich FIT IM WEINBERG - Turnverein 1899 Gengenbach e.V.
3. Sport im Freien: Bewegung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz – Chance für eine neue Perspektive? - Taekwondo Herringen e.V.
4. Naturnaher Bewegungstreff - St. Wendel bewegt sich gemeinsam! - Tennisclub Blau-Weiß St. Wendel e.V.
5. Fit for you and planet blue - Turn- und Spielverein 1905 Oberpleis e.V.

Beworben hatten sich auch 13 Vereine aus Niedersachsen. „Wir stehen bereits mit ihnen in Verbindung und prüfen alternative Fördermöglichkeiten zur Realisierung“, sagt Lange.

Der Beirat des Projekts SPORTOUT tagt am 31. März 2022 in der Akademie des Sports am Standort Hannover.

### Weblink:

[www.dosb.de/sportentwicklung/umwelt/sportout](http://www.dosb.de/sportentwicklung/umwelt/sportout)

## LSB-Homepage

Ideen und Anregungen zu bewegungs- und gesundheitsfördernden Sportangeboten für alle Zielgruppen wie dem Parksportabzeichen, Fit an der Parkbank, einen Tag im Wald, „Unterwegs mit dem Fitness-Rucksack“, Bewegungsspaziergang und Bewegungs-Kiosk sowie Fördermöglichkeiten gibt es auf der LSB-Homepage:

### Weblink:

[www.lsb-niedersachsen.de/outdoorsport](http://www.lsb-niedersachsen.de/outdoorsport)



Luise Winkler

[lwinkler@lsb-niedersachsen.de](mailto:lwinkler@lsb-niedersachsen.de)



Outdoor-Sportanlage beim Wolfenbütteler Schwimmverein. Foto: Wolfenbütteler Schwimmverein



# „Wir für morgen“ - Jetzt 500 Euro sichern!

Seit Herbst 2022 unterstützt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen Sportvereine und Sportverbände nachhaltige Entwicklungen zu starten – u.a. mit dem Förderprogramm „Nachhaltigkeit - Wir für morgen“. Sportvereine können bis zu 500 Euro für nachhaltige Maßnahmen/Projekte beantragen – etwa für die Durchführung eines Sensibilisierungsworkshops, die Implementierung einer Arbeitsgruppe zum Themenfeld oder einer Social-Media-Kampagne zum Thema Nachhaltigkeit.

## Aktionen seit 2022

Zu den geförderten Aktionen gehören u.a. eine Müllsammelaktion des Dransfelder SC im Rahmen eines Umwelttages und die Organisation eines Sportflohmarkts des Stadtsportbundes Göttingen mit Upcycling-

Workshops im Rahmenprogramm. Außerdem hat der LSB die Errichtung einer E-Bike Ladestation auf dem Vereinsgelände der SpVg Aurich gefördert, um die Mitglieder zu animieren, vermehrt mit dem Fahrrad anzureisen. Auch eine Pflanzaktion von Bäumen auf dem Gelände des TV Emsterkerfeld zur Klimaverbesserung am Standort wurde unterstützt.

Der LSB gibt auf der Homepage weitergehende Informationen und vermittelt den Austausch zu Sportvereinen, die bereits aktiv zur Nachhaltigkeit unterwegs sind.

partner für das FÖJ im Sport in Niedersachsen ist die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Kooperation mit dem ASC Göttingen. Mit der Unterstützung einer FÖJlerin bzw. eines FÖJlers im Sport können die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit verstärkt bearbeitet und in den Sportverein integriert werden. Das Bewerbungsportal für Freiwillige zum Einsatzjahr 2023/24 ist bereits geöffnet.



**Hendrik Zimmermann**  
Projektleitung Nachhaltigkeit  
[hzimmermann@lsb-niedersachsen.de](mailto:hzimmermann@lsb-niedersachsen.de)

### Weblinks:

[www.lsb-niedersachsen.de/nachhaltig](http://www.lsb-niedersachsen.de/nachhaltig)  
[www.nna.niedersachsen.de/startseite/foj](http://www.nna.niedersachsen.de/startseite/foj)

## FÖJ im Sport

Sportvereine, die das Thema intensiver angehen wollen, können Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Sport werden. Der Träger und Ansprech-

# Aus Rennreifen wird Lebensraum

Unter dem Motto „Aus Rennreifen wird Lebensraum“ hat der Reifenhersteller Continental gemeinsam mit Partnern einen neuen Basketballplatz im Hannoveraner Stadtteil Linden-Süd eröffnet.

Das Besondere: Das Spielfeld besteht aus 200 recycelten Rennreifen der nachhaltigen Elektro-Rennserie Extreme E, die Continental als Hauptsponsor unterstützt. Der Basketballplatz soll Kindern und Jugendlichen einen lebendigen Ort zum Spielen, Toben und Trainieren geben.

„Diese Reifen sind in Saudi-Arabien, Grönland und im Senegal zum Einsatz gekommen. Nun tragen sie in Form eines Basketballplatzes dazu bei, junge Menschen zusammenzubringen und für Sport zu begeistern“, sagt Christian Kötz, Leiter des Reifenbereichs von Continental und Mitglied des Vorstands der Continental AG. „Wir freuen uns, dass die Extreme E-Reifen nach ihrer Rennkarriere nun ein zweites Leben bekommen. Mit Hochdruck arbeiten wir daran, vollwertige Kreiswirtschaftslösungen für unsere Reifen zu etablieren.“ Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay sagte bei der Einweihung des Platzes: „Wir



Erster Test für den neuen Basketballplatz in Linden-Süd. Foto: Oliver Vosschage

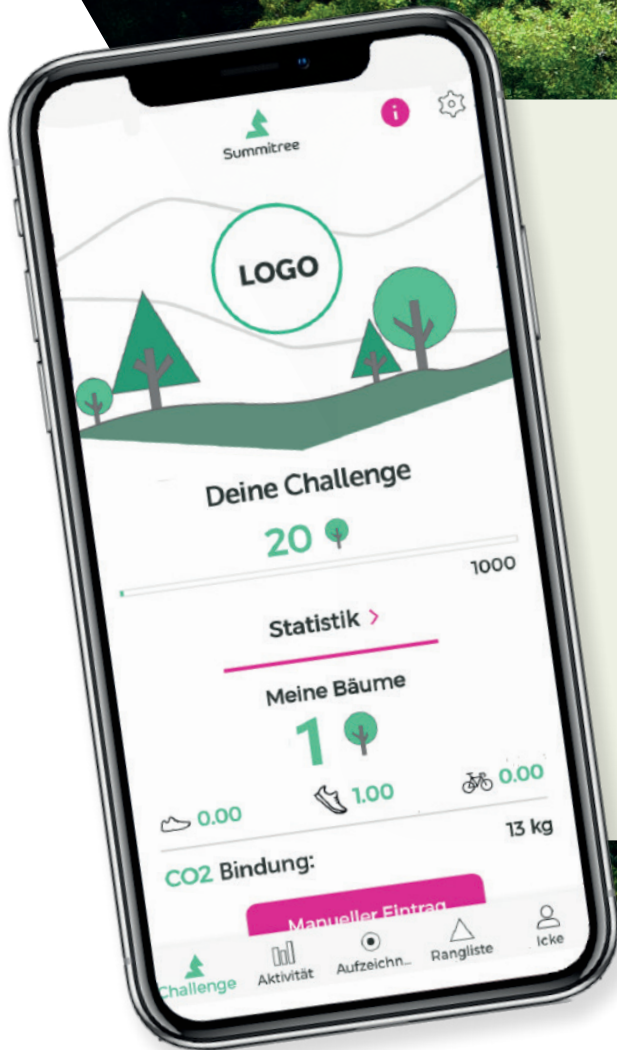
bedanken uns bei Continental und allen Beteiligten für diesen neuen Basketballplatz, der einen neuen Raum für Kinder und Jugendliche schafft und Sport und Nachhaltigkeit zusammen denkt. Initiativen wie diese zeigen, welches Potenzial entsteht, wenn sich viele helfende Hände für ein gemeinsames Projekt in unserer Stadt einsetzen. Dafür bin ich sehr dankbar.“

Der Platz ist in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover, dem Wohnungsunternehmen Hanova, dem Projekt BaskIDball sowie den Vereinen VIA Linden, Serve the City Hannover und dem SV Linden 07 entstanden, auf dessen Gelände der Basketballcourt realisiert wurde.



# EUER VEREIN FÜR UNSERE WÄLDER.

Pflanzt Bäume mit euren gesammelten Kilometern in der Summitree-App.



## DEIN VEREIN - DEINE CHALLENGE

Durch **Laufen, Wandern und Fahrrad fahren** zu Bäumen für unsere Wälder. Ihr bewegt euch – Wir kümmern uns um die passenden **lokalen Aufforstungsprojekte**.

Eure Vereinschallenge ist durch einen **individuellen Registrierungscode** über die App zugänglich. Die App steht sowohl im Apple Store für iOS sowie im Google Playstore für Android kostenlos zur Verfügung.





„Ich möchte, dass die Generation meiner Kinder den Wald genauso genießen kann wie ich!“

 **VASCO BRANDT**  
Ultratrail-Läufer und Summitree-Gründer

### UNSER ANSPRUCH:

Ein klimaresilienter Wald vor eurer Haustür durch eure Kilometer.



#### **BIODIVERSITÄT**

Unser Anspruch ist es Biodiversität und Artenvielfalt durch strategische Weiterentwicklung des Bestands zu sichern.



#### **NACHHALTIGKEIT**

Wir realisieren Mischwälder durch sowohl Zu- und Aufforstung als auch Förderung von Totholz und Biotopbäume. Unser Anspruch ist ein nachhaltiger Klimawald.



#### **GEMEINSAM**

Bei der Wahl unser Aufforstungspartner achten wir besonders auf persönliche Kontakte und erarbeiten gemeinsam nachhaltige und klimaresistente Waldkonzepte.



#### **LOKAL UND LEIDENSCHAFTLICH**

Zusammen wollen wir Gesundheit und Erholung fördern und euren Wald in eurer Nähe platzieren und bei Abschluss der Challenge die Mitarbeit an der Aufforstung ermöglichen.

Interesse an einer Challenge?

**SARA UND PAUL  
FREUEN SICH ÜBER DEINE MAIL AN  
INFO@SUMMITREE.DE**



 **Summitree**  
Wir bewegen euch für unsere Wälder.



# Neue Struktur nach dem Jubiläum

Das Format „Ehrenamt überrascht“ geht in die sechste Runde. Der neue Aktionszeitraum startet bereits im April.

430 Überraschungen und tausende beteiligte Engagierte aus dem Sport. Auch die fünfte Ausgabe der Aktion „Ehrenamt überrascht“ hat in ganz Niedersachsen für strahlende Gesichter gesorgt.

## Vielfalt des Ehrenamts

Die Bandbreite der überraschten Personen reichte auch in diesem Jahr vom Platzwart über die Übungsleiterin bis hin zum langjährigen Vorstandsmitglied.

Eine ganz normale Weihnachtsfeier mit ihren Teamkolleginnen hatte **Jennifer Oldenburg** vom SV Warmsen erwartet, bis sie plötzlich mit Geschenken und einer Urkunde im Konfettiregen stand. Die 28-Jährige ist nicht nur Handball-Spartenleiterin beim SVW, sondern kümmert sich außerdem um die Organisation verschiedenster Veranstaltungen.

**Mauricio Pohl** vom MTV Salzgitter wurde

beim Training von seinen Jugendspielerinnen mit der Botschaft „Du bist ein super Trainer“ überrascht. Carmen Petersen aus dem Vorstand des KSB Harburg-Land hatte die Überraschung gemeinsam mit einigen Vereinsmitgliedern durchgeführt. Der Jugendtrainer spielte in früheren Jahren selbst Basketball beim TSV Auetal. Dann gründete er beim MTV Salzhausen eine neue Abteilung, um seine Erfahrungen und sein Wissen an Kinder und Jugendliche weiterzugeben. Vom Trainings- bis zum Spielbetrieb organisiert er alles allein. Zusätzlich hilft er in anderen Vereinen aus. Jugendleiter **Jens Indorf** vom Schützenverein Heidenau erhielt seine Überraschung am Rande des traditionellen Königsballs. Nach dem Aufmarsch des Vereins und einem Lied des Spielmannszugs platzten Sportbundvertreterinnen und -vertreter mit dem Ehrenamt-überrascht-Banner, einer Konfettikanone und einer Präsenttasche in die Festveranstaltung. Mit seiner ruhigen und konstruktiven Art engagiert sich

Jens Indorf seit 25 Jahren für den Schießsport in Heidenau.

## Neuer Aktionszeitraum

Im sechsten Aktionsraum dürfen die Konfettikanonen bereits etwas eher geladen werden. Anders als in den vergangenen Jahren starten die Überraschungen bereits im April. Der Aktionsraum erstreckt sich somit vom 12. April bis 15. Oktober 2023. Nominierungen für engagierte Personen aus dem Sport in Niedersachsen sind ab sofort möglich.



**JETZT NOMINIEREN!**

[www.lsb-niedersachsen.de/eaue2023](http://www.lsb-niedersachsen.de/eaue2023)



Mauricio Pohl (MTV Salzhausen)



Jennifer Oldenburg (SV Warmsen)



Jens Indorf (Schützenverein Heidenau)



Monika Meinhold (RSG Langenhagen)



Steffen Knoblauch und Anton Siemer  
(Niedersächsischer Leichtathletik-Verband)



Jenny Nadorp (ASC Grün Weiß 49)





Alexander Jaenisch (SV Leiferde)



Claudia Stickelmann  
(Wolfsburger Yacht Club Allertal)



Karola Keck (Sport- und Turnverein Barßel)



Jolina Grätz  
(Schwimm Club Osnabrück 04)

# Ehrenamt überrascht

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Alle Überraschungen der 5. Ausgabe:  
[www.vereinshelden.org/ueberraschungen-2022](http://www.vereinshelden.org/ueberraschungen-2022)



Elfi Korall (SV Frielingen)



Birgit Tödter (Schützenverein Sprütze-Kakenstorf)



Christiane Dörnburg (TSV Obernjesa)



Erika Rössing (MTV Wangelstedt)



Stephan Oelfke (TuS Hohnstorf Elbe)



Thilo Gut (Sportjugend Göttingen)



Detlef Prinz (MTV Fichte Winsen)



Manuela Lohmann (TSV Sülfeld)



Heinz Böhne (Tischtennis-Verband Niedersachsen)



Ute Wildschütz (MTV Vechelade)



# Sparkassenfinanzgruppe macht sich stark für Nachwuchstalente

Seit 2006 sind die Sparkassen in Niedersachsen, die VGH-Versicherungen sowie die LBS Nord Partner des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen bei der Unterstützung der Nachwuchstalente in Niedersachsen. Die Kooperation ist – wie der Leistungsaufbau des Nachwuchses auch – langfristig angelegt. Aktuell werden 13 Sportlerinnen und Sportler über das Sponsoring unterstützt.

„Wir freuen uns, die jungen Athletinnen und Athleten ein Stück auf ihrem Weg ihrer Karriere begleiten und einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung zu leisten. Die Begeisterung und die Zielstrebigkeit, die die jungen Aktiven auszeichnet, beeindruckt jedes Mal aufs Neue“, sagt Axel Niedenführ von der LBS Nord.

## Überraschungen im Training

Im Nachwuchstraining wird das Fundament gelegt, auf dem eine Karriere im

Leistungssport aufbaut. Schon in dieser Phase ist es für die jungen Sportlerinnen und Sportler wichtig, dass sie ein funktionierendes Netzwerk haben - Menschen, die sich kümmern.

Ohne Ehrenamt geht auch im Leistungssport nur wenig. Deshalb engagieren sich die jungen Nachwuchstalente mit ihren Sponsoren im Rahmen der LSB-Aktion „Ehrenamt überrascht“, um Trainerinnen und Trainer und weiteren für sie wichtigen Ehrenamtlichen ihren Dank auszusprechen. Die Nachwuchsathletinnen und -athle-

ten haben sich wie alle anderen mit den Schwierigkeiten der Coronapandemie auseinandersetzen müssen und waren in Training und Wettkampf eingeschränkt. Trotzdem haben sich einige der 13 Aktiven in dieser Zeit mit ihren Teammitgliedern zusammengetan und die Menschen, die sich für sie engagieren und sie durch Höhen und Tiefen begleiten, zu überraschen.

Auch im neuen Aktionszeitraum sind weitere Überraschungen als Dankeschön geplant.



Biathlet Albert Engelmann überrascht Sebastian Röthele, Sportwart Biathlon beim Niedersächsischen Ski-Verband. Mit dabei sind Axel Niedenführ, LBS Nord, (rechts) und der stellv. LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz (links).



Judoka Leila Göbel sendet ein Dankeschön an den Trainer Nick Bobrowski vom Judo-Team Hannover (Mitte vorn) im Beisein von Axel Niedenführ, LBS Nord (rechts).

Wir danken unseren Partnern für den Nachwuchsleistungssport:





# Volkswagen unterstützt 27 Sporttalente

27 junge Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften aus Niedersachsen können sich freuen: Sie werden mindestens ein Jahr von Volkswagen Financial Services finanziell unterstützt. Dies geschieht im Rahmen des neuen Sport-Nachwuchsförderungs-Programms, das der Finanz- und Mobilitätsdienstleister des Volkswagen Konzerns ins Leben gerufen hat. Eine hochkarätig besetzte Jury um Fußball-Nationalspielerinnen Alexandra Popp vom VfL Wolfsburg und Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer wählte während einer Sitzung die Top-Talente im Alter bis 22 Jahren aus. Diese kommen aus rund 20 unterschiedlichen Sportarten – von Basketball und Fußball über Kitesurfen, Para-Leichtathletik und Rudern bis Turnen, Sportklettern, Schwimmen und Triathlon. Zu Hause sind die Sportler in vielen Landesteilen – von Braunschweig, Celle und Cuxhaven über Gifhorn, Hannover, Lüneburg und Osna-brück bis Rotenburg, Salzgitter, Springe, Walsrode und Wolfsburg. Die Jury hatte die Qual der Wahl: 409 Bewerbungen aus ganz Niedersachsen waren bei Volkswagen Financial Services unter anderem als Kurzvideo eingegangen. „Darunter sind ganz hervorragende Nachwuchssportler. Sie, ihr Talent, ihre Motivation und ihren Spaß zu sehen, war beeindruckend“, sagt Alexandra Popp, die



Fußball-Nationalspielerin Alexandra Popp (rechts) überbrachte der Wolfsburger Rollkünstlerin Ricarda Zander persönlich die Nachricht über die Förderung. Foto: Britta Schulze

jüngst zur Fußball-Nationalspielerin des Jahres gewählt wurde. „Außerdem sind die jungen Menschen unglaublich fokussiert und strukturiert – sonst wären sie nicht schon so weit gekommen. Die Unterstützung durch Volkswagen Financial Services wird für sie eine Extra-Portion Motivation sein.“

Arnd Peiffer als früheren Biathlon-Olympiasieger und sechsmaligen Sportler des Jahres in Niedersachsen freut, dass sich unter den Geförderten zwei Wintersportler befinden: „Ich bin überzeugt, dass sich die Förderung durch Volkswagen Financial

Services auch für sie auszahlt. Aber auch alle anderen Sportler werden nun weiteren Rückenwind bekommen. Beeindruckt hat mich auch zu sehen, wie vielfältig die Sportlandschaft in Niedersachsen ist. Auch deshalb hat es Spaß gemacht, Teil der Jury gewesen zu sein.“

**Die zweite Runde des Sport-Nachwuchsförderungsprogramms startet am 1. September 2023. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Oktober 2023.**

**Weblink:**

<https://sporttalente.vwfs.com>

# 96-Akademie zu Besuch im Olympiastützpunkt

Fachlicher Austausch in freundschaftlicher Atmosphäre: Die 96-Akademie-Leiter Achim Sarstedt und Julian Battmer haben gemeinsam mit dem Trainerteam der U19, Dirk Lottner und Martin Glaese, das LOTTO Sportinternat und den Olympiastützpunkt (OSP) Niedersachsen besucht. OSP-Leiter Dr. Boris Ullrich präsentierte der 96-Delegation das Internat (75 Vollzeit- und 60 Teilzeitplätze) und die Außenanlagen sowie die Sportstätten. Der OSP betreut Sportlerinnen und Sportler u.a. in 15 sogenannten Schwerpunktsportarten sowohl olympisch als auch paralympisch und deaflympisch. Die jungen Menschen,

die hier trainiert und betreut werden, gehören entweder dem Bundeskader oder ausgewählten Landeskadern an. Die jungen Sportlerinnen und Sportler sollen in ihrer sportlichen Entwicklung ganzheitlich nach den modernsten Konzepten betreut werden, um ihnen so eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Obwohl Fußball nicht zu den unterstützten Schwerpunktsportarten zählt, war der Austausch aus 96-Sicht lohnenswert: „Ein Blick über den Teller ist für uns im Fußball sehr wichtig. Erfolgreiche Konzepte aus anderen Sportarten bieten für uns spannende Perspektiven, wir können viel von ihnen lernen“, betont



v.l.: Julian Battmer, Dr. Boris Ullrich, Martin Gloese, Dirk Lottner und Achim Sarstedt Foto: OSP

Akademie-Leiter Julian Battmer. Der Austausch soll auch zukünftig fortgeführt werden, weitere Treffen sind in Planung.

# „Ich kann hart sein, aber nicht ungerecht“

So lautet die Einschätzung Philipp Petzschners auf die Frage, was er glaube, wie ihn seine Tennisschützlinge als Coach erleben. Der 38-jährige gebürtige Bayreuther gewann in Wimbledon und bei den US-Open den Titel im Doppel. Seit Anfang 2020 ist der Ex-Profi als Bundestrainer für den Jugendbereich beim Deutschen Tennis Bund (DTB) zuständig. Haupteinsatzort ist der Bundesstützpunkt Tennis in Hannover.

Im Interview mit Katja Abel erzählt er von seiner Arbeit mit den Heranwachsenden, seiner Haltung sowie Trends und Entwicklungen im Tennissport.

## Philipp, wann hast du zuletzt vom Tennis geträumt?

Letzte Woche habe ich tatsächlich vom Davis Cup geträumt, aber von mir selbst als Athlet schon lange nicht mehr.

## Dabei liegt dein Karriereende nicht so lange zurück. Wie erlebst du diesen Seitenwechsel?

Das ist schon ein ziemlicher Unterschied vom Profitennisspielen zum Jugendtraining - eine komplett neue Aufgabe. Manchmal kommt mir schon noch der Gedanke ans Spielen, aber ich habe mich 2018 verletzungsbedingt bewusst entschieden, meine Karriere zu beenden. Es macht mir Spaß mit den Kids zu arbeiten und von daher bin ich glücklich mit meiner Entscheidung.

## War das Coachen immer schon (d)eine Perspektive für die Zeit nach der aktiven Karriere?

Eher das Gegenteil. Am Beginn meiner Karriere war ich sicher, kein Tennistrainer zu werden, aber zum Karriereende hin war ich um einige Trainererfahrungen reicher und habe das ernsthaft hinterfragt. Ich dachte mir, warum eigentlich nicht? Im Austausch mit den Verantwortlichen beim Deutschen Tennis Bund (DTB) hat es sich dann 2020 erfreulicherweise so ergeben.

## Wen trainierst du in deiner Funktion als Bundestrainer und was sind deine Aufgaben?

Ich bin als Bundestrainer Nachwuchs hauptsächlich für die männliche U17-Nationalmannschaft verantwortlich. Dieser Kadernachwuchs umfasst derzeit neun Athleten, die sich auf die bundesweiten Stützpunkte verteilen. Wenn ich vor Ort in Hannover bin, arbeite ich auch mit den Landeskadern zusammen, die natürlich

alle auch ihre Heimtrainer haben. Zu meinen Aufgaben gehören die Turnierplanung, Trainingsgestaltung im Heimtraining und Turnierbetreuungen sowie Nominierungen der Juniorennationalmannschaft.

## Und all das steuerst du von Hannover aus?

Die anderen Stützpunkte besuche ich teilweise, aber mein Hauptstützpunkt ist Hannover, als einer der vier Bundesstützpunkte für Tennis in Deutschland. Hier bin ich unter der Woche und wenn mal ein Wochenende frei ist, bin ich bei der Familie in Köln. Um nicht mehr so viel zu pendeln, überlegen wir als Familie nach Hannover umzuziehen. Die Bedingungen sind dort sehr gut, ebenso wie die Beziehungen zum LandesSportBund und Olympiastützpunkt.

## Was genau ist es, das dich an der Nachwuchsarbeit reizt?

Mich reizt Tennis und mich reizt auch die Vorstellung, Jugendliche da hin zu bekommen, wo ich vielleicht war oder eben noch ein bisschen weiter - also was man mit dem Nachwuchs erreichen kann. Ich habe auch Angebote bekommen auf der Profi-Tour zu arbeiten, aber das ist momentan nicht mein Wunsch. Ich denke, dass ich mich gut auskenne in der Szene und weiß, welche sportlichen Anforderungen verlangt werden. Das möchte ich der Jugend vermitteln.

## Und welche sportlichen Ziele hast du dir mit dem Nachwuchs in 2023 gesetzt?

Für mich persönlich steht die Entwicklung über allem und die ist prozess- und nicht ergebnisorientiert, wie im Profibereich. Ich habe mit allen Spielern zum Jahresbeginn individuelle Vorgaben und Ziele besprochen. Im Zeitraum der nächsten zwei bis drei Jahre will ich schauen, dass ich die

Jungs auf die Jugend-Grand-Slam Turniere bringe. Die Talente dafür haben wir in jedem Fall. Ich sage den Jungs immer, dass sich der Erfolg automatisch einstellt, wenn wir gut arbeiten.

## Was muss denn ein Talent im Tennis aus deiner Sicht mitbringen?

Wille, so wie in allen Sportarten. Wenn du Erfolg haben möchtest, musst du mehr machen und besser sein wollen als die anderen. Du darfst nie aufhören zu arbeiten und musst bereit sein, das Maximum aus dir heraus zu holen. Am Ende des Tages ist das der kleine, aber entscheidende Unterschied zwischen einem sehr guten Spieler und einem Weltklasseathleten. Wenn diese Willensqualitäten nicht vorhanden sind, wirst du sie als Trainer auch nur bis zu einer gewissen Erfolgsstufe ausbilden können.

## Was glaubst du, wie nehmen deine Schützlinge dich als Trainer wahr?

Ich glaube die würden sagen „hart aber fair“. Ich bin ein relativ ruhiger Typ mit ganz klaren Regeln. Solange meine Athleten sich innerhalb der Linien bewegen und zeigen, dass sie arbeiten möchten, bin ich entspannt. Womit ich ein Problem habe, ist Unpünktlichkeit, „dumme“ Spielfehler oder Handy-Ablenkungen. Dafür gibt es Burpees; das sind Serien an Liegestützen und Schlussprüngen. Ich kann hart sein, aber nicht ungerecht.

## Verfolgst du eine bestimmte Trainerphilosophie?

In der Arbeit mit Heranwachsenden schauen wir darauf, dass sich die Kids weiterentwickeln, auch in ihren menschlichen Qualitäten und der schulischen Laufbahn. Es kommt vor, dass ich mir Rat von ehemaligen Wegbegleitern und Trainerkollegen





Philipp Petzschner (links) während seiner aktiven Zeit bei den French Open. Foto: IMAGO / Hasenkopf

hole, ob sie es anders händeln würden. Ich tausche mich im Team zu Spielsequenzen aus, um mein Wissen und meine Trainerqualitäten weiter zu entwickeln. Selbst wenn etwas gut gelaufen ist, versuche ich danach zu schauen, was noch möglich gewesen wäre. Von daher setze ich mir immer neue Maßstäbe. Ich glaube, wenn man zu schnell zufrieden ist, läuft man immer Gefahr, stehen zu bleiben.

#### **Auch der Tennissport hat sich weiterentwickelt. Was ist heute anders als noch vor 15 Jahren?**

Alles ist professioneller geworden. Damals waren die Karrieren früher beendet, heute ist 28 ein Durchschnittsalter für einen Top-100 Spieler. Es wird mehr Wert auf Fitness und Regeneration gelegt. Daten-Analysetools zu technischem und taktischem Vorgehen werden vermehrt eingesetzt, um die Gewinnchancen zu maximieren. Damit erhält das Spiel eine stärkere strategische Ausrichtung. Man setzt zunehmend auf eine breitere Grundlagenausbildung, das heißt, der Tennisspieler muss z.B. in die Laufschule und zum Turnen gehen, damit er beweglich bleibt und Verletzungen minimiert werden.

#### **Die besonderen Herausforderungen aktuell für deine Trainertätigkeit?**

Der Generationenwandel ist nicht unbedingt immer einfach. Der Umgang mit sozialen Medien nimmt einen ganz zentralen Stellenwert ein, worunter Aufmerksamkeit und Konzentration leiden. Die Aufmerksamkeitsspanne der 13-15-Jährigen liegt bei durchschnittlich 13 Sekunden und wir müssen kreativ werden, um sie zu erreichen. Ein wichtiger Bereich im Berufsfeld Trainer ist der Versuch, das zu entschleunigen und die Aufmerksamkeit zu schärfen.

#### **Wie viel Raum bleibt bei so einem trainings- und reiseintensiven Sport noch für die Bildung?**

Aktuell gibt es wieder den Trend zum (Fach-)Abitur, um sich die Option eines College-Stipendiums offen zu halten und neben der Tenniskarriere zu studieren. Die Generation der Eltern bevorzugt für ihre Kinder eine sichere Perspektive. Und ich würde es auch für meine Kinder nicht wollen, dass sie die Schule vorzeitig beenden, um Tennisprofi zu werden. Nach dem Abitur bleibt noch genügend Zeit.

#### **Apropos, du bist Vater von drei Kindern - legst du Wert darauf, dass die sportlich sind?**

Leistungssport ist mir nicht wichtig, aber dass sie Sport machen auf jeden Fall und gern auch einen Mannschaftssport. Mein Sohn (21 Jahre) spielt regelmäßig Tennis und Basketball und studiert Immobilienwirtschaft in Köln. Meine „große“ Tochter (10 J.) spielt Tennis und die Kleine (6 J.) geht zum Hockey. Beide machen nebenbei noch Ballett und Cheerleading. Es soll Spaß machen. Wenn sie nicht leistungsorientiert denken, habe ich damit überhaupt kein Problem.

#### **Gibt es einen Wunsch oder eine Vorstellung bezüglich deiner Trainer-Zukunft?**

Momentan übergebe ich die Athleten ab einem bestimmten Alters- und Leistungslevel. Es kann natürlich sein, dass sich ein Jugendlicher herausragend entwickelt und es für den DTB sowie den Spieler Sinn macht, dass ich mit ihm 1:1 weiter arbeite. Die Entwicklung vom Jugendspieler über den Jungprofi zum Weltklasseathleten zu begleiten, ist glaube ich etwas, wovon jeder Trainer träumt.

Text: Katja Abel

# Lockruf für die Panther der Zukunft

Die Bissendorfer Panther, die Inline-Skaterhockey-Abteilung des Turnclub Bissendorf, feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Da die Zahlen im Nachwuchsbereich seit der Corona-Pandemie fallen, startet die Sparte mit einer professionellen Nachwuchskampagne in das Jubiläumsjahr.

Wenn man sich auf der Homepage der Bissendorfer Panther über die Erfolge der Nachwuchsmannschaften informiert, braucht man eine Maus mit einem gut geölten Scrollrad bzw. viel Durchhaltevermögen beim Wischen mit dem Finger. Schon im Gründungsjahr 1998 heimsten die Junioren den ersten Titel als Deutsche Meister



Dietmar Goebel

im Inline-Skaterhockey ein. Seitdem hatten sportliche Erfolge bei den Herrenteams, den Damenmannschaften und vor allem bei den Jugend- und Schülerteams traditionell einen festen Platz in den Jahresrückblicken.

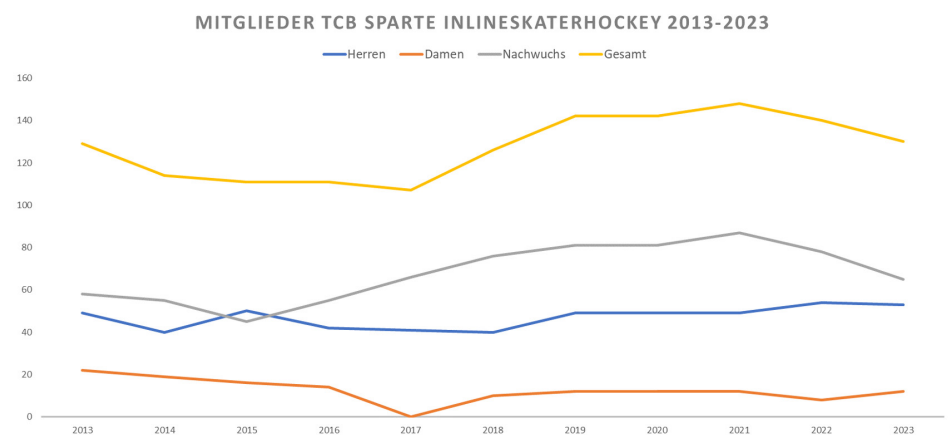
Allein der Großteil der U19-Niedersachsen-Landesauswahl stammte in den letzten Jahren aus Bissendorf. Diese Tradition mit nationalen und internationalen Erfolgen scheint nun jedoch in Gefahr. „Wir hatten in der Regel stetige Mitgliederzuwächse in allen Teams. Diese Entwicklung wurde im Zuge der Pandemie jedoch stark ausgebremst. Gerade im Nachwuchs zeigt die Kurve seit 2021 stark nach unten“, erklärt Dietmar Goebel, 1.

Vorsitzender der Inline-Skaterhockey-Sparte im Turnclub Bissendorf (s. Grafik). In Zahlen heißt das: Die jungen Panther haben u.a. bei den Mitgliedschaften im Alter von 0 bis 18 Jahre innerhalb von drei Jahren über 25 Prozent der Spielerinnen und Spieler verloren. Von 87 Aktiven im Jahr 2021 sind aktuell 65 übrig. Da die Herren- und Damenteams aus dem Nachwuchs bestückt werden, ist die gesamte Sparte betroffen.

Janne Alexander Goebel, Spieler und selbst Bambini-Trainer bei den Panthers, sieht die Gründe unter anderem bei den starken



Janne Alexander Goebel



Sinkende Mitgliederzahlen im Jugendbereich der Panthers seit 2021. Grafik: Bissendorfer Panther

Ausfällen von Spielen und Trainingsstunden während der Pandemie: „Vielen Familien ist vermutlich aufgefallen, dass man einen freien Nachmittag auch anders nutzen kann, wenn man die Kinder nicht zum Sport bringen muss“, vermutet der 23-Jährige. Hinzu kommt die schwierige Hallensituation der Hockey-Spieler. Die Heimat der Panther, die Wedemarkhalle in Mellendorf, sollte drei Monate lang saniert werden, ist aber bereits seit Juni 2021 geschlossen. Die komplette Saison 2022 spielte der Verein daher in der Sporthalle der IGS Hämelerwald in Lehrte.

## Starke Nachwuchskampagne

Um diese Negativspirale aufzuhalten und die Jugend für den Inline-Skaterhockey-Sport zurück zu gewinnen, haben die Bissendorfer Panther pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum eine professionell gestaltete Nachwuchskampagne gestartet. Initiiert wurde sie vom Vereinsmitglied Martin Bühler, dessen 9-jährige Zwillinge selbst auf Inlinern für die Panther unterwegs sind: „Ich habe bei einem Training meiner Kinder erfahren, dass unsere Laufschule für die Anfänger sehr schlecht besucht ist.

Da habe ich vorgeschlagen, dass wir eine Kampagne starten, um neue Mitglieder zu gewinnen“. Da er als Fotograf die Bilder



Martin Bühler

für bundesweite Kampagnen liefert, u.a. für die Bundeswehr und McDonalds, waren die Eckdaten im Austausch mit weiteren Mitgliedern des Vereins schnell geklärt. Nach der Festlegung der Zielgruppe, wurden zunächst ein

neues Logo für die jungen Panther und eine neue Homepage erstellt. „Wir brauchten ein neues Design, das die wichtigsten Daten zusammenfasst. Daher ist die Seite bewusst ganz ‚clean‘ gehalten“, erklärt Martin Bühler das Layout der neuen Internetseite [www.jungepanther.de](http://www.jungepanther.de).

## Echte Bilder

Das Herzstück der Nachwuchskampagne bilden Bild-Text-Kombinationen, die als Flyer, Plakate oder auf den Social-Media-Kanälen des Vereins verteilt werden. Alle Bilder zeigen junge Spielerinnen und Spieler mit dem Aufruf zum Mitmachen. „Un-





So machen die Bissendorfer Panther auf Instagram auf sich aufmerksam. Fotos: Bissendorfer Panther

sere Zielgruppe sind die Eltern, da diese ihre Kinder im Endeffekt in den Verein bringen. Aufgrund des Alters zwischen 30 und 40 Jahren haben wir uns für starke Bilder entschieden“, so Bühler. Zu sehen sind zum Beispiel Spielerinnen mit langen Haaren und der Aufschrift „Haarwuchs: läuft, Nachwuchs: willkommen“ oder ein Junge mit Zahnücke, der nach „Lückenfüllern“ für den Nachwuchs sucht. Das Besondere: Die Fotos zeigen echte Spielerinnen und Spieler der Panther. Entstanden sind die Motive beim Training oder auch bei Punktspielen. Insgesamt 4.000 Flyer wurden

bereits gedruckt und verteilt. In der Wedemark grüßen die jungen Inline-Skaterinnen und -Skater aktuell von etwa 20 Plakaten. Ein aufgedruckter QR-Code führt Interessierte direkt auf die neue Homepage. In den sozialen Medien bespielt der Verein vor allem seine Instagram-Seite mit passend zugeschnittenen Beiträgen und Stories.

### Erste Erfolge

Die ersten kleinen Erfolge der Kampagne zeichnen sich bereits ab. „Wir hatten nach

dem Start der Kampagne im Januar in unserer Laufschule direkt 16 Kinder anstatt fünf bis zehn. Jetzt müssen wir natürlich abwarten, ob dieser Anstieg nachhaltig ist“, freut sich Dietmar Goebel.

Vereinen, die eine ähnliche Kampagne ins Leben rufen wollen, empfiehlt Martin Bühler zunächst die genaue Festlegung einer Zielgruppe: „Nur so weiß man, wie man die entsprechenden Menschen erreichen kann“. Für Janne Alexander Goebel sind es vor allem die passenden Fotos: „Man sollte sehr viel Wert auf qualitativ hochwertige Fotos legen, die entweder professionell gemacht werden oder zumindest mit einer guten Kamera“.

Bezüglich ihrer eigenen Kampagne will die Inline-Skaterhockey-Abteilung des Turnclubs Bissendorf die nächsten Monate abwarten, um zu bewerten, wie viele Jungpanther auf die bildstarken Motive angesprungen und dem Lockruf in die Bissendorfer Talentschmiede gefolgt sind.



**Dietmar Goebel**

[erster-vorsitzender@bissendorferpanther.de](mailto:erster-vorsitzender@bissendorferpanther.de)

**Weblinks:**

[www.bissendorferpanther.de](http://www.bissendorferpanther.de)

[www.jungpanther.de](http://www.jungpanther.de)



Eines der Motive, die in der Wedemark auf Plakaten und Flyern zu sehen sind. Foto: Bissendorfer Panther



## Masterplan Inklusion im Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

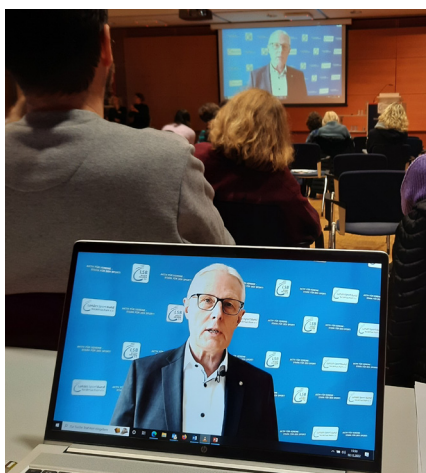
# Forderung nach Regelförderung für Inklusion im Sport in Niedersachsen

Das Thema Inklusion ist im niedersächsischen Sport angekommen. Diese Botschaft sendete der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe in seiner Videobotschaft zum 2. Fachtag „Inklusion in Bewegung“, Anfang Dezember in Hannover. „Und wir haben das in verschiedenen Maßnahmen auch schon umgesetzt, unter anderem in den Richtlinien“, so Rawe. Dabei gehe es auch um eine Vorrangfinanzierung für inklusive Projekte.

Der LSB-Vorstandsvorsitzende ging in seiner Videobotschaft aber noch weiter. „Wir sind der festen Überzeugung und vertreten das auch, dass Inklusion ein fester Bestandteil in unserem verbandlichen Wirken sein muss“. Rawe brachte Inklusion erneut als Menschenrecht in Erinnerung und bestärkte die Teilnehmenden darin, die Barrieren, „vor allem die in den Köpfen“, abzubauen. Und auch wenn in Niedersachsen von Vereinen und Verbänden schon ausgezeichnete Arbeit geleistet werde, gebe es doch an vielen Stellen Verbesserungsbedarf. So müsse die Inklusionsarbeit raus aus der Projektförderung und hin zu einer Regelfinanzierung, so die Botschaft an die Politik.

## Dank an die Partner

Rawe bedankte sich noch einmal ausdrücklich bei den Partnern des Masterplans für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam mit der Führungsebene von Behinderten-Sport-



Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe wendete sich in einer Videobotschaft an die Teilnehmenden des 2. Fachtags „Inklusion in Bewegung“. Foto: LSB

verband Niedersachsen (BSN), Gehörlosensportverband Niedersachsen (GSN) und Special Olympics, Landesverband Niedersachsen (SO-Nds.) wirkt Rawe in der sogenannten Projektsteuerungsgruppe mit. Die „Basis-Arbeit“ und die eigentliche Umsetzung des Masterplans werde aber in der Projektgruppe geleistet, die unter anderem auch die Fachtagung geplant und durchgeführt hat, so Rawe.

Die Fachtagung ist nur eines von insgesamt 28 Zielen im Masterplan, ein weiteres sind die sogenannten „Aufsuchenden Dialoge“. Das heißt, die Sportbünde werden vor Ort besucht und mithilfe eines standardisierten Fragebogens zu ihren inklusiven Bemühungen befragt. Seit April 2022 hat das Masterplan-

Team in Form einer weiteren Referenten-Stelle Zuwachs bekommen. Diese Stelle hat unter anderem die Aufgabe, die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit des Masterplans zu implementieren, die Kontakte aus diesen Dialogen zu festigen und zu vertiefen, alle Sportbünde noch einmal zu besuchen und bei den weiteren Schritten zu unterstützen. Auch in diesen Gesprächen mit den Bündeln vor Ort wird deutlich: Inklusion kann in den Strukturen nur nachhaltig verankert werden, wenn personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt – und auch langfristig finanziert werden. Menschen mit Behinderungen die Suche nach einem wohnortnahen, inklusiven Sportangebot zu erleichtern, auch das ist eine Aufgabe der neu geschaffenen Stelle im Masterplan. Dafür wird aktuell eine Datenbank in einer barrierefreien Homepage angelegt. Und auch das inklusive Netzwerk #teillhabeVEREINT wird von der Referentenstelle unterstützt. Dort treffen sich digital alle sechs Wochen Interessierte aus Vereinen, Verbänden, Kommunen und Einrichtungen der Behindertenhilfe. In Präsenz geht es im Oktober weiter. Die Projektgruppe plant einen Inklusions-Kongress in Hannover für den 6. Oktober 2023.

✉@  
Anke Günster, Jaak Beil  
[inklusion@lsb-niedersachsen.de](mailto:inklusion@lsb-niedersachsen.de)

Weblink:  
[www.lsb-niedersachsen.de/inklusion](http://www.lsb-niedersachsen.de/inklusion)





## Sterne des Sports

Beim diesjährigen Bundesfinale der „Sterne des Sports“ hatte Niedersachsen gleich zweimal Grund zu Jubeln.

Der SV Bad Bentheim, der TuS Gildehaus und die SG Bad Bentheim haben als Gruppe den 2. Platz und damit den „Sterne des Sports“ in Gold gewonnen. Über den vierten Platz konnte sich der Goslarer Hockey Club 09 mit dem Projekt „GOSLARER HOCKEY BOX für Kitas“ freuen. Die Hockey-Box enthält alle Materialien, die die Kitas für einen Einstieg in den Hockey-Sport benötigen. Der SV Bad Bentheim, der TuS Gildehaus und die SG Bad Bentheim organisierten unter dem Titel „Kräfte bündeln für Menschen in Not – Ehrenamt schafft viel gemeinsam“ ver-



Die niedersächsischen Vereine bei der Preisverleihung in Berlin. Foto: LSB

schiedene Hilfsaktionen für die Flutgeschädigten im Ahrtal, für die Kriegsflüchtlinge in der Ukraine und für weitere Hilfebedürftige. Mit rund 45.000 Euro an Geldspenden sowie weiteren Sach- und Hilfsleistungen wie Stromaggregate, Erntehilfe und Bustransporte und vieles mehr trug das ehrenamtliche Engagement der Grafschafter Vereine



insgesamt mehr als 100.000 Euro an Unterstützung zusammen.

Den großen Stern des Sports sicherte sich in diesem Jahr der FC Internationale Berlin von 1980 mit einer Nachhaltigkeits-Initiative.

**Weblink:**  
[www.sterne-des-sports.de](http://www.sterne-des-sports.de)

## INKLUSIONS PREIS NIEDER SACHSEN

Foto: LSB/SoVD

## Inklusionspreis Niedersachsen

Nach dreijähriger pandemiebedingter Auszeit wird der Preis von LSB und SoVD wieder vergeben. Ausgezeichnet werden drei Vereine. Die Bewerbungsfrist endet am 31. März 2023.

**Weblink:**  
[www.inklusionspreis-niedersachsen.de](http://www.inklusionspreis-niedersachsen.de)



Foto: RSB Hannover

## Ausgezeichnet

Die Sportjugend Niedersachsen hat die Auszeichnung „Verein(t) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ an den Tischtennisverein 2015 Seelze vergeben. Zwei Jahre lang hatte sich der Verein mit einem Konzept für den Schutz vor sexualisierter Gewalt beschäftigt.



Foto: KSB Verden

## Ehrung

195 Sportlerinnen und Sportler aus 14 Fachverbänden hat der KSB Verden zur seiner diesjährigen Ehrung der Meisterinnen und Meister eingeladen. Damit gab es im Kreis Verden noch nie so viele Titelträgerinnen und -träger wie im Jahr 2022.



Foto: Monika Götz

## Verdienstkreuz

Hero Eiben vom TuS Ofen hat für sein ehrenamtliches Engagement für den Verein und den KSB Ammerland das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Er war u.a. 38 Jahre lang Vorstandsmitglied beim TuS Ofen.



Foto: LSB

## Dienstjubiläum

Andrea Schneider, seit 1993 beim LSB in unterschiedlichen Bereichen als Sachbearbeiterin tätig, feiert in diesem Jahr ihr 30. Dienstjubiläum. Der Vorstand gratulierte mit einer Urkunde und Blumen.



Foto: LSB

## Ruhestand

Dagmar Krause und Thomas Friedrich von der Akademie des Sports haben sich nach 29-jähriger bzw. 30-jähriger Tätigkeit beim LSB in den Ruhestand verabschiedet. Als Dankeschön gab es vom LSB-Vorstand Urkunden, Blumen und ein Abschiedessen.



# Herzensprojekt: Go Sports im Quartier

17 Sportbünde in Niedersachsen haben eine „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ eingerichtet. Auf Basis einer Förderung durch den LSB beraten und begleiten die Hauptberuflichen der Anlaufstellen die lokalen Sportvereine im Themenfeld Integration. Dabei geht es unter anderem um sportliche Aktionen, Austauschmöglichkeiten oder themenbezogene Fortbildungen. In einer neuen Serie stellt das LSB Magazin die einzelnen Koordinierungsstellen und ihre Projekte vor. In dieser Ausgabe berichtet Amelie Böse von der Koordinierungsstelle StadtSportBund (SSB) Osnabrück über die Veranstaltungsreihe „Go Sports im Quartier“.

Der StadtSportBund (SSB) Osnabrück hat im Jahr 2021 die Veranstaltungsreihe „Go Sports im Quartier“ ins Leben gerufen, um auch denjenigen Kindern und Jugendlichen Sportangebote zu ermöglichen, die keinen direkten Zugang zu Sportvereinen haben und noch kein Vereinsmitglied sind. 2021 und 2022 wurden acht Veranstaltungen realisiert, an denen rund 1350 Kinder und Jugendliche teilnahmen



Amelie Böse  
Foto: privat

und zwölf Vereine mit unterschiedlichen Sparten, sechs Quartierstreffs, Jugend- und Gemeinschaftszentren sowie insgesamt zehn Übungsleitende und Helfende vom SSB Osnabrück beteiligt waren. Besonders ist hierbei das Engagement der teilnehmenden Vereine hervorzuheben. Mit großem Einsatz haben sich der TSV Osnabrück, der Osnabrücker Spielverein 16, der TV Jahn Osnabrück, der Osnabrücker SC, Pekiti Tirsia, der SV Eversburg, der Osnabrücker Kanu Club, Ballsport Eversburg e.V., der VfB Schinkel, der SC Schölerberg, der SSC Dodesheide sowie der Osnabrücker Turnerbund an den Veranstaltungen beteiligt.

## Start mit 450 Sportbegeisterten

Nach dem Auftakt in 2021 am 15. Oktober in Eversburg, startete Go Sports im Quartier 2022 am 15. Mai in Schinkel in Kooperation mit dem Heinz-Fitschen-Haus. Anschließend fand die Reihe Halt in Eversburg, in Kooperation mit dem Jugendzentrum Westwerk, im Schlossgarten während des NTB-

Kongresses, in der Dodesheide-Ost mit dem Quartierstreff Dodesheide-Ost, im Quartier Dodesheide/Sonnenhügel/Haste mit dem Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße, am Rosenplatz mit dem Quartierstreff Rosenplatz und endete schließlich am 16. August in Schölerberg in Kooperation mit dem Gemeinschaftszentrum Ziegenbrink. Für Amelie Böse von der Koordinierungsstelle Integration im Sport bleibt vor allem der Start der Reihe in Eversburg besonders in Erinnerung: „Zum einen war dies meine erste Veranstaltung im SSB und es war zudem auch die erste ‚Go Sports im Quartier‘-Veranstaltung überhaupt. Niemand wusste wirklich, wie und ob die Veranstaltung angenommen wird – auch aufgrund des Lockdowns. Zum Glück haben wir gerade eine Zeitspanne erwischt, in der sich unter freiem Himmel Veranstaltungen realisieren lassen konnten. Mit rund 450 Besucherinnen und Besuchern war dies die bisher



bestbesuchte Veranstaltung. Das Schönste an der Veranstaltung war aber mit Abstand die Freude und der Bewegungsdrang der Kinder aus unterschiedlichsten Nationen, der nach der Pandemie, zumindest dem Anschein nach, sehr groß war und verdeutlicht hat, wie wichtig solche niedrigschwellige Angebote sind. Viele Kinder, die uns zuletzt sogar beim Abbau helfen wollten, fragten uns, ob wir nun häufiger kommen können.



Etwa 1350 Kinder besuchten bisher die Veranstaltungsreihe „Go Sports im Quartier“. Foto: SSB Osnabrück



Ein ehrliches Feedback, das die Relevanz von Sportvereinen und Bewegungsangeboten noch einmal verdeutlicht.“

Während der Veranstaltungen hatten Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, unterschiedliche Sportarten auszuprobieren und einen direkten Zugang zum Verein und ihre Ansprechpersonen zu erhalten. Vereine hatten gleichzeitig die Möglichkeit sich neuen potenziellen Mitgliedern zu öffnen und ihr Angebot quartiersnah und niedrigschwellig zu präsentieren. Es sollten insbesondere Kinder und Jugendliche in den Quartieren erreicht werden, denen im Alltag die Teilhabe an sportlichen und sozialen Angeboten erschwert ist u.a. durch Sprachbarrieren und Migrationsgeschichten. Neben den Ansprechpersonen der Sportvereine, war auch der SSB mit einem Infostand vor Ort, um interessierte Kinder, Jugendliche und ihre Eltern zu beraten und Kontakt zu den Vereinen aufzubauen.

### Fortsetzung in 2023

„Nach positiver Resonanz auf ‚Go Sports im Quartier‘ finden in diesem Jahr vier weitere Veranstaltungen statt. Hierfür haben wir erneut Quartiere gewählt, in denen die soziale Benachteiligung und der Bedarf an niedrigschwelligen Angeboten hoch ist“, so Amelie Böse. Ausgebaut werden soll zudem die Zusammenarbeit mit den Jugend- und Gemeinschaftszentren, sodass ein breiteres Programm auf die Beine gestellt werden kann. „Wir erhoffen uns, trotz der bisher insgesamt guten Teilnahme von Vereinen, dass sich noch weitere Vereine aus den Quartieren für eine Teilnahme im Jahr 2023 entscheiden und das vielfältige Sportangebot in Osnabrück präsentieren“.

### Bedarfsgerechte Ausrichtung

Eine wichtige Erfahrung aus den Veranstaltungen war die quartiersorientierte Arbeit mit einzelnen Menschen und Institutionen vor Ort.

Durch die Zusammenarbeit mit Jugend- und Gemeinschaftszentren konnte auf ein bestehendes Netzwerk im Quartier zurückgegriffen werden. Bedürfnisse und Anregungen von der Dialoggruppe konnten so einfach kommuniziert und mit in der Planung und Umsetzung berücksichtigt werden. Für die kommenden Veranstaltungen



Das „Go Sports im Quartier“-Veranstaltungsteam des SSB Osnabrück vor einer der zahlreichen Mitmachaktionen für Kinder. Foto: SSB Osnabrück

ist es das Ziel, die Menschen aus dem Quartier noch mehr in die Planung und Umsetzung der Veranstaltungen einzubinden. „Nachdem alle Veranstaltungen stattgefunden haben, schickte ich für die Auswertung eine Umfrage für Feedback an alle teilnehmenden Vereine und Institutionen. Von einem Jugendzentrum erhielt ich die wertvolle Rückmeldung, dass die Frauen aus dem Frauencafé, das dort wöchentlich stattfindet, sich darüber gefreut hätten, mit in die Planung von Go Sports im Quartier eingebunden zu werden. Sie hätten gern ein gastronomisches Angebot vorbereitet. Zwar hatten wir bereits ein breites Angebot durch die Vereine, doch wurde mir durch die Rückmeldung noch einmal bewusst, wie wichtig es ist, nicht nur Angebote FÜR sondern auch MIT den Menschen im Quartier durchzuführen“, resümiert Amelie Böse.

„Go Sports im Quartier“ wird mit freundlicher Unterstützung der BARMER und aus Finanzmitteln des Landes Niedersachsen gefördert.

Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport realisiert werden. Zu den themenbezogenen Bewegungslandschaften kamen im Schnitt pro Termin 50 Kinder mit ihren Eltern, die jeden Sonntag von 10 bis 14 Uhr spielerisch die Halle erkundeten. Ziel war es, ein quartiersbezogenes und niedrigschwelliges Bewegungsangebot für Kinder zu etablieren, das uns durch die Unterstützung von acht Übungsleitenden sowie Sportassistentinnen gelungen ist. Durch die große Nachfrage wird langfristig versucht, das Angebot zu verankern und damit fehlende Bewegungsangebote im anliegenden Quartier Dodesheide-Ost zu ergänzen.

### Kontakt



Amelie Böse

StadtSportBund Osnabrück

[amelie.boese@ssb-osnabrueck.de](mailto:amelie.boese@ssb-osnabrueck.de)

[stadtsportbund\\_osnabruck](https://www.instagram.com/stadtsportbund_osnabruck)

### Bündnispartner

Der LSB als Mitglied im „Bündnis für Gute Nachbarschaft“ begrüßt und unterstützt das Engagement von Sportbünden und Sportvereinen in der Gemeinwesenarbeit.

Weblinks:

[www.gutenachbarschaft-nds.de](http://www.gutenachbarschaft-nds.de)

[www.gwa-nds.de](http://www.gwa-nds.de)

### Weitere niedrigschwellige Veranstaltungen in 2023

Für 2023 soll unter anderem die neueste Aktion des SSB, „Abenteuersport am Sonntag“, weitergeführt werden. Die themenbezogenen Bewegungslandschaften für Grundschulkinder fanden von September bis November in der VereinsSporthalle Limberg statt und wurden über das Landesprogramm „Startklar in die Zukunft“ finanziert. Zwei weitere Termine konnten im Dezember über die Projektmittel der



# Vom Sprachkurs zum Sportverein

Im Frühjahr 2022 flüchtete Illia Povalii aus der Ukraine nach Deutschland. Seit Juli 2022 vermittelt er in Hannover im Rahmen des Projekts „Sprache und Sport“ Sprachkursteilnehmende in Sportvereine. Das Projekt vom Institut für Sprachen und Kommunikation (ISK) und dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen ist auf Initiative der ISK-Sozialpädagogin Celina Scheffler entstanden. Im Interview blicken beide auf die Pilotphase zurück.

**Frau Scheffler, Sie haben das Projekt „Sprache und Sport“ initiiert. Warum sind Sie an den LSB Niedersachsen herangetreten?**

*Celina Scheffler:* Die Hauptaufgabe des ISK ist Bildungsarbeit für Migrantinnen und Migranten. Pro Jahr lernen mehr als 1.500



**Celina Scheffler.**  
Foto: ISK Hannover

Personen Deutsch und andere Sprachen an vier Standorten in Hannover. So unterstützt das ISK Migrantinnen und Migranten dabei, ihre individuellen Potenziale zu entdecken und zu fördern. Integration durch Sport fördert das Gefühl der

Verbundenheit und Zugehörigkeit, den spielerischen Spracherwerb und stärkt den Teamgeist. Unser Ziel ist es, unsere Teilnehmenden langfristig für Sportangebote zu begeistern. Eine zentrale Rolle spielt dabei unser Sommersportfest, bei dem wir unseren Teilnehmenden das Vereinswesen sowie Sportangebote in Hannover vorstellen. Dabei können Kontakte geknüpft und Sportarten ausprobiert werden. Im letzten Jahr waren mehr als 500 Teilnehmende beim Sportfest dabei. Neben den regulären Sprachkursen initiieren wir immer wieder Sportangebote für unsere Teilnehmenden. Da das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ Vereine mit diesen Zielen im Bereich der Integration unterstützt, haben wir eine Anfrage zur Kooperation gestellt. Wir hofften, dadurch neben der Förderung unseres 4. Sommersportfestes im September 2022 weitere Sportprojekte im ISK etablieren zu können.

**Herr Povalii, Sie engagieren sich im Projekt als Starthelfer. Wie ist es dazu gekommen?**

*Illia Povalii:* Im Frühjahr 2022 bin ich aufgrund des Krieges aus der Ukraine geflücht-



Das ISK veranstaltet jährlich ein Sportfest für Sprachschülerinnen und Sprachschüler. Foto: ISK Hannover

tet. Seit Juli 2022 bin ich als Starthelfer für „Integration durch Sport“ geringfügig im ISK angestellt. Im ISK besuche ich auch selbst einen allgemeinen Integrationskurs. Ich unterstütze die Teilnehmenden dabei, geeignete sportliche Angebote und Vereine für sich oder ihre Kinder zu finden. Da ich selbst im Profibereich Fußball spiele, habe ich den direkten Zugang zum Thema. Dabei stelle ich auch selbst immer wieder fest, wie wichtig Sport für die gesellschaftliche Integration ist.



**Illia Povalii.**  
Foto: ISK Hannover

**Wie sieht Ihre Rolle als Starthelfer genau aus?**

*Illia Povalii:* Als Starthelfer liegt meine Hauptaufgabe zurzeit in der Vermittlung zwischen Teilnehmenden und den Vereinen in Hannover. Ich helfe den Personen, geeignete Sportangebote zu finden. Zweimal die Woche biete ich unseren Teilnehmenden am Nachmittag eine offene Sprechstunde an. Dabei muss erst einmal abgestimmt

werden, wann und wo Interessierte ein Angebot wahrnehmen können, welche Vorkenntnisse und Interessen sie haben. Nur so klappt es mit der langfristigen Teilnahme. Anschließend suche ich entsprechende Vereine heraus, kontaktiere sie und vereinbare ein Probetraining. Da ich selbst Sprachkursteilnehmer bin und Russisch, Ukrainisch sowie Deutsch und Englisch spreche, hat sich meine Sprechstunde zu einer Anlaufstelle für Teilnehmende mit unterschiedlichen Sportinteressen entwickelt. Meine Arbeit erfolgt dabei in enger Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Sport und Geflüchtete in Hannover, um auf ein breites Netzwerk von Vereinskontakten zurückgreifen zu können.

**Wie bewerten Sie die Pilotphase?**

*Celina Scheffler:* Als erste Sprachschule in Niedersachsen im Programm „Integration durch Sport“ konnten wir mit Hilfe unseres vom LSB geförderten Starthelfers Illia Povalii innerhalb kürzester Zeit ein Netzwerk mit vielen Sportvereinen in der Region Hannover aufbauen. Von den Vereinen erhielten wir jedes Mal großartige Unterstützung und konnten die Teilnehmenden



erfolgreich in entsprechende Angebote vermitteln. Somit spielt der Starthelfer eine zentrale Rolle, um Teilnehmende des ISK in Sportvereine zu vermitteln. Da das gut gelingt und auf diesem Wege zunehmend ein Sportbewusstsein im ISK entsteht, kann die Pilotphase als sehr erfolgreich bewertet werden.

*Illia Povalli:* Die Pilotphase war auf jeden Fall ein Erfolg. Nachdem ich mich in den ersten Wochen zunächst in den Sportstrukturen in Hannover zurechtfinden und Kontakte knüpfen musste, konnte ich immer wieder Teilnehmende in Sportvereine vermitteln. Die Kontakte gehen aber weiter. Mütter und Väter erkundigen sich auch nach Angeboten für ihre Kinder. Mittlerweile trainiere ich selbst eine Fußballmannschaft beim FC Hannover Stars mit ca. 15 Kindern von Sprachkursteilnehmenden.

**Wie ist Ihr Ausblick auf das Jahr 2023, welche Pläne und Ziele gibt es bereits?**

*Illia Povalli:* Auch im Jahr 2023 darf ich als Starthelfer im ISK die Vermittlungsfunktion zwischen Vereinen und Teilnehmenden einnehmen. Dabei wird der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Vereinen intensiviert, um das Netzwerk für das ISK breiter aufzustellen. Auch das Sommersportfest wird erneut stattfinden. Wir möchten unsere Teilnehmenden noch besser erreichen und sie gezielt an Sportangebote in Hannover heranführen.

*Celina Scheffler:* In den nächsten Jahren möchte das ISK in Kooperation mit dem LSB den Sport verstärkt im ISK etablieren. Das gilt insbesondere auch für Teilnehmende, die bisher kaum Berührungspunkte zum Sport hatten. Wir haben Ideen entwickelt, um auch deren Interesse zu wecken.

Beispielsweise durch Sportprojekte und Workshops direkt im ISK.

Ziel soll es sein, Sport auch nach Ende des Kurses in den Alltag zu integrieren. Wir sind sicher, dass ein spannender Weg vor uns liegt und freuen uns deshalb auf die weitere Zusammenarbeit mit dem LSB im Jahr 2023!

**Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms Integration durch Sport mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat gefördert.**

**Weblink:**  
[www.isk-hannover.de](http://www.isk-hannover.de)

## Lebensläufe Shaul Ladany – Didaktische Handreichungen

Die Handreichungen sind eine Ergänzung zum Ausstellungskatalog „Lebensläufe. Verfolgung und Überleben im Spiegel der Sammlung von Shaul Ladany“.

Die Quellen und einführenden Texte zu den unterschiedlichen Zeitabschnitten seit 1945 zeigen Beispiele von explizitem und implizitem Antisemitismus auf. Die Autorinnen nehmen dabei insbesondere die Generationen in den Blick, die eine Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nicht mehr erkämpfen mussten, sondern als gegeben erlebten und erleben. Die Broschüre fußt auf der sog. Gedenkstättenpädagogik als historisch-politische Bildung an außerschulischen Lernorten, deren zentrales Ziel die Entwicklung und Förderung von Geschichtsbewusstsein ist.

Die Broschüre verstehen die Autorinnen als Beitrag zur Präventionsarbeit gegen Antisemitismus. „Durch die Darstellung des expliziten als auch des impliziten Antisemitismus kann darüber hinaus angeregt werden, die Komplexität sowohl der Geschichte des Nationalsozialismus als auch des Umgangs damit in der deutschen Geschichte zu betrachten und zu reflektieren. Es sollen Kontinuitätslinien aufgezeigt werden, weil wir es im gegenwärtigen



politischen Narrativ zu Prävention gegen Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Allgemeinen und Antisemitismus im Besonderen als Defizit sehen, dass die Darstellung der Geschichte vielfach 1945 endet. Daran schließt sich ein langes Vakuum der Betrachtung an, und dann werden antisemitische Vorfälle der Gegenwart aufgegriffen, als handle es sich um eine völlig neue Erscheinung. Durch die eingesetzten Quellen soll gezeigt werden, dass bestimmte antisemitische Bilder nach 1945 nie verschwunden waren und deshalb heute auch so einfach an sie angeknüpft

werden kann. Jedoch soll keine Schuldzuweisung oder Skandalisierung erfolgen, die Lernprozesse eher behindert.“

**Didaktische Handreichungen und Quellen zu Kontinuitätslinien des Antisemitismus**

**Autorinnen: Elke Gryglewski, Katrin Unger  
Hrsg: Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten**

**Wallenstein Verlag Göttingen 2022  
ISBN: 978-3-8353-5270-4**



# Bronzene Ehrennadel für Detlef Kuhlmann

Mit neun berufsbiografischen Notizen zur Frage, wohin die Sportwissenschaft steuert, hat Prof. Dr. Detlef Kuhlmann beim „Finale“ seine Tätigkeit am Institut für Sportwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover beendet. Der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen zeichnete den 68-jährigen mit der LSB-Ehrennadel in Bronze aus.

Das Get-Together mit weit über 100 Wegbegleitern aus Hochschule, Wissenschaft, Verbänden, dem DOSB und dem LSB fand im Toto-Lotto Saal der Akademie des Sports in Hannover statt.

## Zeitenwende

Sein Rück- und Ausblick fasste er unter die Stichworte: Zeitenwende, Hochschulsport, Erkenntnisinteresse, Fachkultur, Studierende, Lehramtsausbildung, Sportpädagogik, Organisationseinheiten. Er zeichnete die Entwicklung der Sportwissenschaft seit den 60er Jahren und Sportpädagogik als notwendige eigenständige Disziplin darin nach und befasste sich u.a. auch mit der Relevanz des Lehramtsstudiums für den Sport. Er plädierte nachdrücklich dafür, der „Debattenkultur“ wieder mehr Raum zu geben und warnte vor einer weiteren Verwissenschaftlichung der Lehramtsausbildung.

Mit der Frage „Wie viel davon?“ bezog er sich auf die Diskussion, wie viele Standorte in Deutschland für sportwissenschaftliche Fakultäten und Institute erforderlich seien, um insbesondere auch mehr Nachwuchs bei Sportlehrkräften zu gewinnen und auszubilden. Seinen Nachfolgenden gab er die Frage „Und nun?“ mit auf den Weg.

## Entwicklung des Sports

Die Sportwissenschaft profitiert von den Entwicklungen des Sports, ist Dr. Kuhlmann überzeugt.

Er erinnerte dazu an die Bedeutung der Olympischen Spiele in München 1972 für die Etablierung der sportwissenschaftlichen Institutionen in Verbindung auch mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, der Institutionalisierung als Fachdisziplin an Universitäten, aber auch den Hochschulsport. Beispielhaft erwähnte er den



Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe (rechts) ehrt Prof. Dr. Detlef Kuhlmann mit der Bronzenen Ehrennadel des LSB. Foto: LSB

Neubau für den Hochschulsport in Hannover, in dem auch das Institut seine Räumlichkeiten bezogen hat.

Der Sportwissenschaftler und Dozent zählt längst zu den profiliertesten Chronisten des organisierten Sports – sei es als Kommentator für den Deutschen Olympischen Sportbund, den Handball Verband Niedersachsen, aber auch als enger Partner des LSB. So ist er u.a. Mit-Initiator der Projektdatenbank Sport integriert Niedersachsen (SiNi) des LSB, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover, verantwortlicher Redakteur der Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des LandesSportBundes Niedersachsen und stellv. Vorsitzender des Vereins Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte.

## Ganzheitliche Betrachtungsweise

Der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe hob in seinem Statement u.a. dessen ganzheitliche Betrachtungsweise von Sport hervor. Das Geschehen in Sporthallen

und auf Sportplätzen sei für ihn genauso bedeutsam wie sportpolitische und sportwissenschaftliche Themen. Rawe erwähnte u.a. dessen Bücher „Schüler im Sport, Sport für Schüler“ und „Querpässe zwischen Sport und Sportwissenschaft“.

## Streiflichter

Weitere Positionierungen nahmen Prof. Dr. Ansgar Schwirtz, Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepfer (FU Berlin), Prof. Dr. Eckart Balz (Bergische Universität Wuppertal) und Janne Neumann, wiss. Hilfskraft im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität.



Prof. Dr. Detlef Kuhlmann  
detlef.kuhlmansportwiss.uni-hannover.de

Mehr Informationen über Prof. Dr. Detlef Kuhlmann:  
[www.sportwiss.uni-hannover.de/de/kuhlmann](http://www.sportwiss.uni-hannover.de/de/kuhlmann)



Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
 Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

[www.lotto-sport-stiftung.de](http://www.lotto-sport-stiftung.de)

## 360° Erfolgreich Dual virtuell

Seit dem 1. Juni 2022 ist das Team der Brückenbauerinnen und Brückenbauer im Projekt „360° – Erfolgreich Dual virtuell“ aktiv.

Das Team stellt Virtual Reality (VR)-Videos für eine Berufsorientierung in digitaler Form her. Den Schwerpunkt bildet das Thema „Sozialkompetenzen in Dualer Ausbildung“.

Aufgrund der Pandemie und ihrer Folgen haben junge Menschen – insbesondere Neuzugewanderte – mittlerweile wenig Möglichkeiten, eigene Erfahrungen in der Berufsorientierung in Unternehmen zu machen. Deshalb findet sich unter den Förderern neben der Nds.

Lotto-Sport-Stiftung auch die Beschäftigungsförderung der Region Hannover wieder. Außerdem ist die Repha GmbH aus Godshorn langjähriger Förderer des Teams.

Um den mangelnden Erfahrungsräumen entgegenzuwirken, befasst sich das Projekt mit einer „virtuellen Berufsorientierung“. Im Projekt „360° Erfolgreich Dual virtuell“ sollen mit VR-Brillen berufliche Alltagssituationen vorgestellt und reflektiert werden, in denen Sozialkompetenzen, sogenannte Soft Skills, gefordert sind. Nicht selten geht es dabei um Konflikte, zu denen es in der Ausbildung kommen kann. Diese sollen konstruktiv gelöst werden. Die Themen, die bearbeitet werden, kommen aus den Erfahrungen der Teammitglieder in ihren Dualen Ausbildungen.

Die Teilnehmenden machen auf diese Weise Selbstwirksamkeitserfahrungen und sollen für die Ausbildung begeistert werden. Das Projekt ist aber auch ein



Vier der neuen Brückenbauer während der Schulung im Sommer 2022. Foto: Nds. Lotto-Sport-Stiftung

Angebot für junge Menschen, die sich bereits in Ausbildung befinden. Durch das Training der Sozialkompetenzen in betrieblichen Alltagssituationen werden durch die in ihm steckenden Reflexionsmöglichkeiten perspektivisch für beide Zielgruppen Ausbildungsabbrüche vermieden.

### Pädagogischer Kontext

Die Selbstwirksamkeitserfahrungen sind in einen pädagogischen Kontext eingebettet. Im Gegensatz zu Erfahrungen in einem Praktikum können die Teilnehmenden in der LERNWERKSTATT ihre Erfahrungen unmittelbar gemeinsam mit den Brückenbauerinnen und Brückenbauern (sog. Role Models) sowie Pädagoginnen und Pädagogen reflektieren. Bei den Teilnehmenden richtet sich der Fokus auch auf Frauen, die mit Hilfe der VR-Welt über Berufsfelder informiert

werden, die nicht klischeebesetzt sind. Im Sommer 2022 wurde das Team der Brückenbauerinnen und Brückenbauer im Bereich Virtuelle Realität geschult. Hierbei war Tim Mittelstaedt, der Koordinator für Digitalisierung der Region Hannover, federführend tätig. Tim Mittelstaedt ist einer von zwei Verantwortlichen für das VRECH, das Virtual Reality Education Center Hannover. Das VRECH ist das erste VR-Bildungszentrum in Niedersachsen, das sich speziell auf den Einsatz immersiver Technologien im Ausbildungsbereich fokussiert. Anfang Juli 2022 waren die Brückenbauerinnen und -bauer die erste Gruppe, die das VRECH, das damals noch nicht fertig war, nutzen durfte. Die LERNWERKSTÄTTEN werden voraussichtlich im VRECH in der BBS Multimedia stattfinden.

 [erfolgreichdual](https://www.instagram.com/erfolgreichdual)



# Vereinsversammlung künftig virtuell möglich

Vereine sollen Mitgliederversammlungen künftig komplett virtuell oder hybrid, also mit einzelnen zugeschalteten Mitgliedern, abhalten dürfen – bei vollem Stimmrecht aller Teilnehmer. Das hat der Bundestag mit großer Mehrheit beschlossen. Bisher war dafür eine entsprechende Regelung in der Vereinsatzung Voraussetzung. Nach dem Bundestag muss der Bundesrat noch abschließend darüber beraten.

## Teilnahme soll auch mittels Chat oder Telefon zulässig sein

Zu einer hybriden Versammlung kann demnach künftig einberufen werden. Sollte der Wunsch nach komplett virtuellen Versammlungen bestehen, kann



Angaben der Koalitionsfraktionen neben Video auch Chat, Telefon oder Abstimmung per E-Mail einschließt.

## Regelung für kleine sowie bundesweite Vereine von Vorteil

Nach Ansicht der SPD kommt die Neuregelung kleinen Vereinen zugute, weil sie sich damit Aufwand und Kosten einer mögli-

darüber dann per Mitgliederbeschluss entschieden werden. Die Teilnahme wäre laut Gesetz „im Wege der elektronischen Kommunikation“ möglich, was nach

chen Satzungsänderung sparen. Argumntiert wird auch damit, dass die digitale Öffnung die Teilnahme von Versammlungen in bundesweiten Vereinen erleichtere, weil weite Anreisen nicht mehr nötig sind.

## Initiative vom Bundesrat

Das Gesetz schließt an eine schon in der Corona-Zeit geltende Ausnahmeregelung an. Wegen der voranschreitenden Digitalisierung sei die Regelung auch über die Pandemie hinaus sinnvoll, hatte der Bundesrat argumentiert, von dem die Initiative für das Vorhaben ausging.

Wann die Neuregelung in Kraft tritt, ist noch offen.

– Anzeige –

ARAG. Auf ins Leben.

## Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter [www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)

**ARAG**

Rechtsschutz  
inklusive



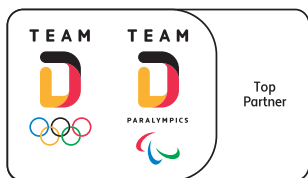


# Durchstarten. Mit Teamgeist.

Viele Preise im  
Gesamtwert von bis zu  
**100.000 €**

## Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sport-  
abzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung.  
Teilnahmebedingungen und Anmeldung:  
[sportabzeichen-wettbewerb.de](http://sportabzeichen-wettbewerb.de)



**Weil's um mehr als Geld geht.**



Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

LandesSportBund Niedersachsen e.V.  
Postvertriebsstück Deutsche Post AG

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10  
Entgelt bez.

30169 Hannover  
H 4413

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

**GLEICHE KNEIPE.**

**NEUES ECK.**

**Jetzt bis zu  
120 Mio. €  
Ziehung immer  
Dienstag und  
Freitag**

**1 EURO  
JACKPOT**

**DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN**

[www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.  
Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de) oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Niedersachsen